Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 59 (1952)

Heft: 4

Rubrik: Die Schweizer Mustermesse 1952

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Mustermesse 1952

In der Schweiz herrscht gegenwärtig Hochkonjunktur. Man konnte sich fragen, wie in dieser Wirtschaftslage, die eine intensive Werbung weniger notwendig erscheinen läßt, die Beteiligung an der 36. Schweizer Mustermesse vom 19. bis 29. April dieses Jahres sein werde. Die Wirtschaftslage blieb jedoch ohne Einfluß auf die Zahl der Aussteller. Es sind ihrer wiederum rund 2200, die Höchstzahl, die bei dem gegenwärtig verfügbaren Ausstellungsraum möglich ist. Unter den 18 Fachgruppen, nach denen das ganze Angebot angeordnet ist, stehen die Exportindustrien stark im Vordergrund.

Die Uhrenmesse, welche als die bedeutsamste derartige Veranstaltung der Branche auf der ganzen Welt gelten darf, wird sich in einem teilweisen erneuerten und verschönerten Pavillon präsentieren. Sie wird ergänzt werden durch eine Abteilung Bijouterie, Fournituren und Werkzeuge für die Uhrenindustrie und Großuhren.

Textil- und Schuhindustrie belegen zusammen einen ganzen Baukörper. In dieser Fachgruppe wird die Sonderschau «Création», in der die modischen Neuschöpfungen zusammengefaßt werden und deren Gesamtgestaltung vollständig geändert wurde, ohne Zweifel einen Hauptanziehungspunkt der Messe bilden.

Den weitesten Ausstellungsraum beanspruchen wie immer die technischen Gruppen. Da ist vor allem die Gruppe der Werkzeugmaschinen und der Holzbearbeitungsmaschinen zu nennen, in denen nicht nur die Fülle und Vielfalt der Ausstellungsobjekte, sondern auch die große Zahl der Aussteller den Grad der Industrialisierung in der Schweiz eindrücklich vor Augen führen. Hohe Beachtung verdienen auch die Gruppen der Textilmaschinen, die sich durch ihre Einheitlichkeit auszeichnen, und die Gruppe Elektrizität, eine der charakteristischen Gruppen der Schweizer Mustermesse.

Mechanische und elektrische Meßinstrumente, physikalische, optische und medizinische Apparate und Instrumente, Werkzeuge und technischer Industriebedarf, sowie Aluminium und Leichtmetalle vervollständigen das Bild der mechanischen Produktion der Schweiz.

Gas-, Wasser- und Feuerungsanlagen, Maschinen für die Lebensmittelindustrie, Transportmittel sind Messegruppen, die ein breiteres Publikum interessieren.

Die Baumesse zeugt von wachsendem Fortschritt in der Anwendung von Maschinen, Werkzeugen und neuen Materialien.

Unter den übrigen Gruppen verdienen Kunstgewerbe und Keramik, Beleuchtung und Chemie besondere Erwähnung.

Ebenso beachtenswert ist die Gruppe Büro und Geschäft, der sich dieses Jahr wieder die Lieferanten für das graphische Gewerbe anschließen.

Die Möbelmesse umfaßt zwei Abteilungen; in der einen stellen diejenigen Fabrikanten aus, die direkt mit Privaten verkehren, zur andern haben nur ausgewiesene Möbelhändler Zutritt.

Vergessen wir schließlich nicht die Gruppen Lebensmittel und Hauswirtschaft, von denen die letzte besonders unter Platzmangel leidet und zur vollen Entfaltung ihres Angebotes auf die vorgesehenen Neubauten wartet.

Einige neue Gruppen werden der Messe 1952 noch einen besonderen Charakter geben: Eine Ausstellung von Gegenständen, welche die Schweiz 1851 an die Weltausstellung in London geschickt hatte, wird interessante Vergleiche wecken zwischen damals und heute. Die OECE wird durch graphische Darstellungen und die Ausstellung der Dokumentation, die sie veröffentlich hat, einen kurzen Ueberblick über ihre Tätigkeit vermitteln. Im besonderen Maße wird sich sodann das Interesse der Besucher der Sonderschau «Television» zuwenden, die — ein Jahr bevor das Fernsehen in der Schweiz in den Bereich der praktischen Verwirklichung eintritt — ein Bild von den wissenschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten der neuen technischen Errungenschaft vermitten will.

Es ist in der Schweiz gelungen, die Preisauftriebstendenzen wirksam zu bremsen, und das Land erfreut sich fortgesetzt eines sehr hohen Beschäftigungsgrades. Die Schweizer Mustermesse in Basel wird beweisen, daß der Begriff der Qualitätsarbeit beim Schweizervolk auch in der Zeit der Ueberbeschäftigung keine Abwertung erfahren hat.

Vorschau auf textile Neuheiten an der Schweizer Mustermesse Basel 1952

An der diesjährigen 36. Schweizer Mustermesse in Basel vom 19. bis 29. April bringt die schweizerische Textilindustrie wiederum interessante Neuheiten zur Schau. Unter der eingetragenen Schutzmarke «Everglaze» werden Uni- und Druckstoffe aus Baumwolle mit der neuen Permanent Gaufrage, einer haltbaren und bleibenden Prägung, hergestellt. Es ist dies eine Hochveredlung, die die Dessins wirkungsvoll zur Geltung bringt und vielseitige Möglichkeiten bietet. Dank einer zusätzlichen chemischen Behandlung, die den Stoff weniger knitterempfindlich macht, sind die Präge-Effekte permanent verliehen. Diese Stoffe sind zudem schrumpffrei und farbecht, müssen nicht gestärkt und gebügelt werden und eignen sich vorzüglich für Straßen- und Strandkleider, finden aber auch Verwendung in der Wäschefabrikation. Sie sind ebenfalls als Cocktail-Kleider und Ball-Roben sehr beliebt.

Eine Art Baumwoll-Organdi stellt das nach dem sogenannten Flockprint-Spezialverfahren bearbeitete Gewebe dar. Dieses Gewebe wird vorerst mit Lack bedruckt, worauf der feine Kunstseidenflock aufgetragen wird. Dieser Druck hält einer vernünftigen Wäsche stand. Es handelt sich dabei um einen Nouveauté-Artikel ersten Ranges, der sich zu effektvollen Roben verarbeiten läßt. Auf Vorhangstoffe aufgetragen, findet Flockprint auch in der Gardinen-Branche Verwendung.

Daneben kommen Kleider- und Dekorationsstoffe mit völlig neuartigen Strukturgeweben und Bindungseffekten, Fantasiebindungen, sowie mit Gold- und Metalleffekten in Pariser Geschmacksrichtung neu heraus; Stoffe, wie sie sich speziell für Abend- und Cocktailkleider eignen.

Interessant sind ferner Gabardinestoffe aus vollsynthetischen Fasern, die sich wegen ihrer besonderen Eigenschaften, wie Säurebeständigkeit, Farbechtheit und weil sie wasserabstoßend sind, ganz besonders für Berufskleider (Aerzte- und Apothekermäntel usw.) eignen.

Aus Schweizer Nylon hergestellte Stickerei-Imitationen mit einer Spezialausrüstung, deren Dessin nach Spezialverfahren herausgebrannt wird, dürften viel Anklang finden.

Ganz besondere Bedeutung dürfte einem Reißverschluß zukommen, dessen Verschlußglieder statt aus Metall ganz aus Nylon hergestellt sind. Die Vorteile dieses Reißverschlusses gegenüber den bisherigen Metall-Reißverschlüssen sind vor allem die Bügelechtheit, die strahlend klaren Farben, die sich viel reiner zeigen, die außerordentliche Solidität. Diese Reißverschlüsse werden im Spritzverfahren hergestellt. Neu auf diesem Gebiete sind auch die Wickeljupeverschlüsse, die statt senkrecht horizontal angebracht werden.

Seitdem Nylon auch in der Schweiz hergestellt und in den verschiedenen Webereien zu Stoffen verarbeitet wird, haben sich natürlich auch die Zwirnereien entsprechend eingestellt. Diese bringen Zwirne und Nähfaden aus vollsynthetischen Fasern (Nylon, Grilon, Perlon) heraus, die sich durch größere Reißfestigkeit, Scheuerfestigkeit und größere Widerstandsfähigkeit gegen chemische Einflüsse auszeichnen. Diese Zwirne sind im Gebrauch dauerhafter, weniger schmutzempfindlich, leichter waschbar, was sich in feinen Geweben, wie Strümpfen, vorteilhaft auswirkt.

Ebenfalls aus Nylon hergestellt werden Herrensocken. Das hierfür Verwendung findende Nylon-Garn wird nach einem Spezialverfahren gezwirnt, dadurch gekräuselt, erhält damit einen wollähnlichen Charakter und fühlt sich warm und angenehm wie Wolle an. Durch Verwendung des endlosen Nylonfadens rauht sich die Socke nicht auf und filzt nicht. Sie hat eine weit längere Lebensdauer als bisherige Socken, hat die gleiche Waschcigenschaft wie gewöhnliche Nylon-Strümpfe, ist nach dem Waschen immer wie neu und sitzt stets faltenlos am Fuß.

Erstmals bringt die schweizerische Strumpfindustrie Fischnetz-Damenstrümpfe, nachdem diese bis anhin nur in USA fabriziert wurden.

Wollgarne mit Mirlon werden an der diesjährigen Mustermesse erstmals gezeigt. Sie sind haltbarer als reine Wolle, ebenfalls weich und geschmeidig, kälten nicht und nehmen Schweiß auf, weshalb sie sich speziell für gestrickte Socken und Strümpfe eignen.

Ganz neue Dessins in beinahe existenzialistischem Genre werden in gedruckten Dekorationsstoffen gezeigt.

Die Wäsche-Industrie bringt Hemden und Blusen aus knitterfreier Vistra in neuen, frohen, handgedruckten Dessins. Erstmals werden auch Hemden aus Vollpopeline 100/2f in Changeant gezeigt. Ebenso solche aus Schweizer Nylon, aber auch Orlon weiß und ecru. Neu sind auch schwarze Hemden mit angenähtem Kragen, der sich sowohl sommerlich-sportlich offen, wie geschlossen tragen läßt.

P. K.

Blick in den Pavillon «Création».

Neugestaltung der Halle «Creation» an der MUBA 1952. — Während den letzten beiden Jahren erfuhr die Halle «Creation» keine wesentlichen Aenderungen. Das Bedürfnis, dieses Jahr wieder einmal etwas Neues und Originelles zu schaffen, machte sich insbesondere bei den Ausstellern geltend, die über die letztjährige Ausstellung, vor allem bezüglich der Darbietung der Stoffe, nicht einhelliges Lob ausdrückten.

Unter der Leitung des Graphikers Rappaz entstanden Projekte, die zu begeistern wußten. Es gelang — wenn auch unter Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten — alle Aussteller in der Halle «Creation» zu überzeugen, daß eine nach einheitlichen Grundsätzen gestaltete Halle viel besser wirke, als ein Aneinanderreihen verschiedener Ausstellungen, die kein harmonisches Ganzes bilden. Herr Rappaz versuchte, dem Modepavillon den Charakter einer künstlerischen Gesamt-Konzeption zu verleihen, was ihm — so hoffen wir — auch gelingen wird. Die Neugestaltung beruht auf viel Bewegung und Lichteffekten, was erlaubt, das Ausstellungsgut besonders hervortreten zu lassen. Ein ausgezeichneter Kenner der Dekoration, Herr Hottinger von der Firma Grieder & Co. hat es übernommen, die Stoffe so zur Schau zu bringen, daß sie für die Fachleute in ihren Formen und technischen Eigenheiten hervorstechen, dann aber dem Auge durch das großartige Farbenspiel auffallen.

Neu ist ebenfalls, daß sich Konfektionsfirmen an der Kollektiv-Ausstellung beteiligen. Es werden einige schöne Modelle gezeigt, die einmal für die guten Ideen der schweizerischen Konfektions- und Couture-Firmen werben, dann aber auch die verarbeiteten Stoffe auf eine gediegene Art betonen.

Die Tücher und Krawattenstoffe werden in origineller Weise ausgestellt und verdienen die Beachtung der Besucher. Endlich sei auch das gewobene 15 000 Farben enthaltende Seidentuch erwähnt, das — wie letztes Jahr — zweifellos das Interesse der Textilfachleute erwecken wird.

Im Rahmen der MUBA 1952 soll für die reine Seide eine besondere Propaganda durchgeführt werden. Eine

Sonderschau schönster reinseidener Stoffe wird für die hohen Qualitäten dieser Gewebeart werben. Zur Verteilung an die Besucher gelangt das «Seiden-Brevier», das in prägnanter und ansprechender Form auf die Vorteile der Seide hinweist und für deren Behandlung 12 goldene Regeln aufstellt.

Endlich darf noch erwähnt werden, daß die Träger der Kollektiv-Ausstellung für Seiden- und Rayonstoffe der Verband Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten und der Schweizerische Seidenstoff-, Großhandels- und Export-Verband sind. 20 Firmen haben sich unter finanziellen Opfern bereit erklärt, ihre Erzeugnisse für die Ausstellung zur Verfügung zu halten. Anerkennend sei beigefügt, daß die Veredlungsindustrie ihre Mitwirkung durch Leistung eines finanziellen Beitrages auch dieses Jahr zugesagt hat.

Es darf erwartet werden, daß der neugestaltete Pavillon «Creation» das Prunkstück der MUBA wird und bestimmt die Anerkennung der Besucher wie auch der kritischen Aussteller finden dürfte.

Textilmaschinen an der Schweizer Mustermesse 1952

In der März-Nummer der «Mitteilungen» konnten wir auf Grund eigener Informationen den Lesern unserer Fachschrift einen allgemeinen Ueberblick über das mannigfaltige Angebot unserer Textilmaschinenindustrie an der diesjährigen Mustermesse bieten. Wir mußten uns dabei allerdings auf eine skizzenhafte Schilderung beschränken. Sie ließ indessen gleichwohl erkennen, daß die Halle IX der Schweizer Mustermesse 1952 den Textilfachleuten aller Zweige, Spinnern, Zwirnern und Webern, Strickern und Wirkern, Färbern und Veredlern, wieder ein vortreffliches Bild über das unermüdliche Schaffen der Maschinenkonstrukteure vermitteln wird. Man wird alle bekannten Firmen wieder an ihren gewohnten Plätzen treffen und sie erwarten gerne einen regen Besuch.

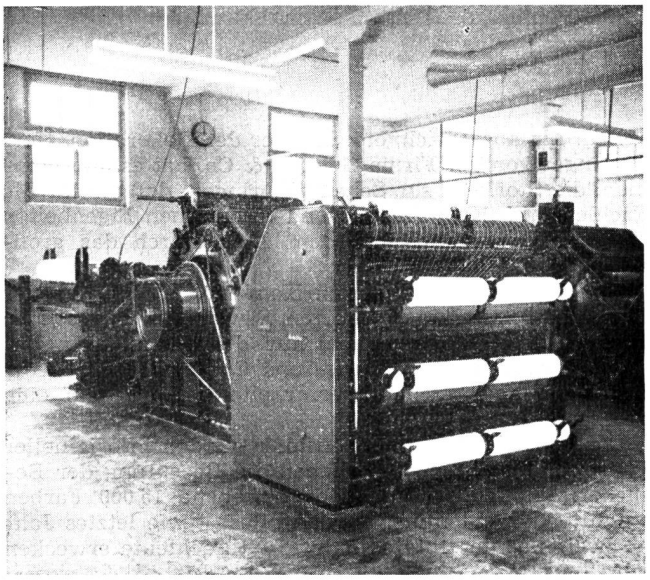
Wir beginnen unsern Rundgang durch die Halle IX wie gewohnt mit einem Hinweis auf die

Spinnerei- und Zwirnereimaschinen

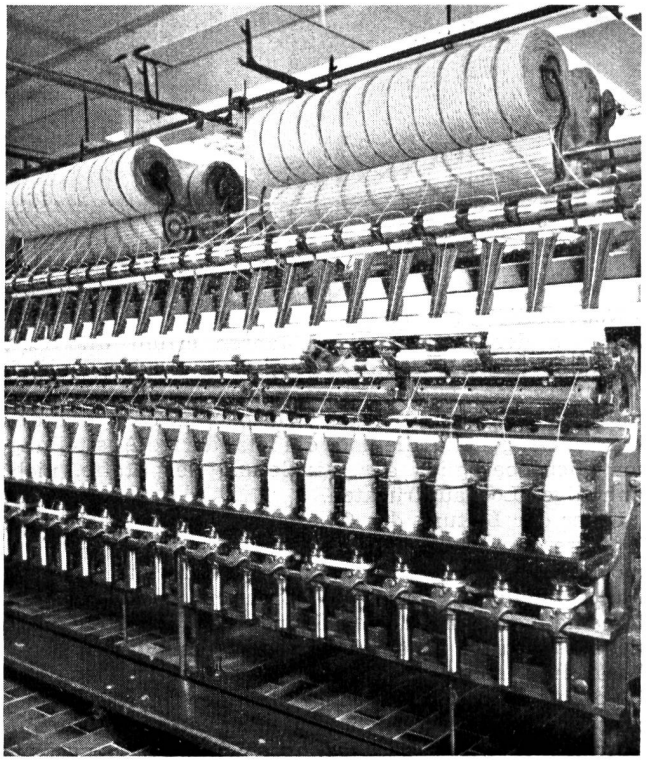
wo am ersten Stand rechts neben dem Halleneingang die **Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur** verschiedene Maschinen aus ihrem vielseitigen Arbeitsprogramm vorführen wird.

Sie zeigt als Ausstellungsobjekt erstmals ein komplettes Grobspinn-Sortiment zur Verarbeitung kurzer Baumwollen und Abfällen aller Art. Das auffälligste Merkmal des von Rieter entwickelten Verfahrens besteht in der Verwendung eines *Einkrempel-Satzes,* der sich im wesentlichen aus einem Kardieraufleger, einer Wanderdeckelkarde und einem Florteiler zusammensetzt, womit die sonst üblichen Strecken und Flyer oder die Mehrkrempelsätze wegfallen.

Das in Putzereimaschinen vorbehandelte Material wird dem *Kardieraufleger* in Wickelform vorgelegt, der die Fasern nach gründlicher Reinigung und Vorauflösung in Form eines Flores dachziegelartig auf das langsam vorrückende Zufuhrlattentuch der *Wanderdeckelkarde* auftafelt. Damit wird eine peinlich ausgeglichene Vorlage sowohl in der Längs-, wie auch in der Querrichtung erzielt. Die Behandlung der kurzen Fasern und unreinen Abfälle auf der Deckelkarde bietet gegenüber den in der Abfallspinnerei üblichen Mehrkrempelsätzen verschiedene Vorteile. Zufolge der großen Arbeitsfläche zwischen Tambour und Deckeln werden sehr viele feinere Fremdkörper, welche die Putzereimaschinen und der Kardieraufleger nicht erfassen konnten, weiter ausgeschieden. Ferner erzeugt die Deckelkarde im Vlies den im Flor der Walzenkarde vermißten Faserstrich, was auf der nachfolgenden Ringspinnmaschine Verzüge bis 1,6 erlaubt. Der vom Abnehmer der Deckelkarde abgehende Flor wird vom Nutenwalzenpaar des Florteilers, das die Florteilerriemchen führt, erfaßt und in einzelne Streifen unterteilt. Die gute Parallellage der Fasern von der Karde her erleichtert eine saubere Trennung. Die Riemchen tragen nachher die Fasern zu den vier übereinander angeordneten Nitschelwerken, wo sie zu Vorgarn gerundet und anschließend in Form von kleinen, eng nebeneinan-



Florteilerkarde



Streichgarn-Ringspinnmaschine

dergereihten Kreuzwickeln auf Spulen aufgewickelt werden.

Zum Antrieb aller am Flusse des Materiales beteiligten Organe des Grobspinnsatzes dient eine gemeinsame Längswelle, die mit dem Kardiertambour durch Zahnräder verbunden ist. Dies verhindert falsche Verzüge in der Maschine, die in Mehrkrempelsätzen infolge der dort gebräuchlichen Riemen häufig auftreten. Gleichzeitig wird dadurch der Maschinenzug übersichtlicher und die Unfallgefahr erheblich vermindert.

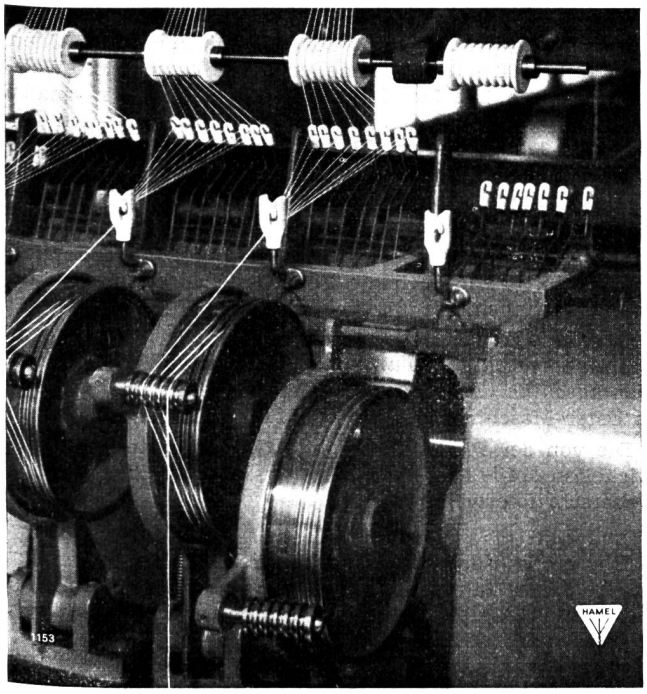
Neben diesem Grobspinnsatz steht im Stande der Firma eine Streichgarn-Ringspinnmaschine, auf der die vom Florteiler gelieferten Kreuzwickel zur Weiterverarbeitung gelangen. Die Maschine besitzt eine Teilung von 110 mm, ist mit Ringen von 80 mm Lichtweite ausgerüstet und gestattet einen Hub von 250 mm. Um dem Zusammenschlagen der Fäden im Bereiche der Spindeln wirkungsvoll zu begegnen, sind auf die Ringbank Aluminiumtafeln als Separatoren aufgesetzt. — Die Maschine besitzt beidseitig Abrollwalzen, was naturgemäß das Einziehen der Vorgarne bei der Auflage neuer Vorgarnspulen bedeutend vereinfacht und innerhalb gewisser Grenzen auch unterschiedliche Verzüge und Liefergeschwindigkeiten zwischen den zwei Maschinenseiten zuläßt.

Um die Arbeitsgeschwindigkeit den Spinnverhältnissen anpassen zu können, erfolgt der Antrieb über einen regelbaren Kommutatormotor. — Die Maschine ist selbstverständlich auch mit einer Absaugung ausgerüstet, womit Reihenfadenbrüche und die Bildung von Doppelfäden weitgehend verhindert werden. — Die Maschine besitzt eine im Antriebskopf angeordnete Zentralschmierung.

Die Firma **Carl Hamel,** Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, **Arbon,** führt zwei Maschinen vor und zwar:

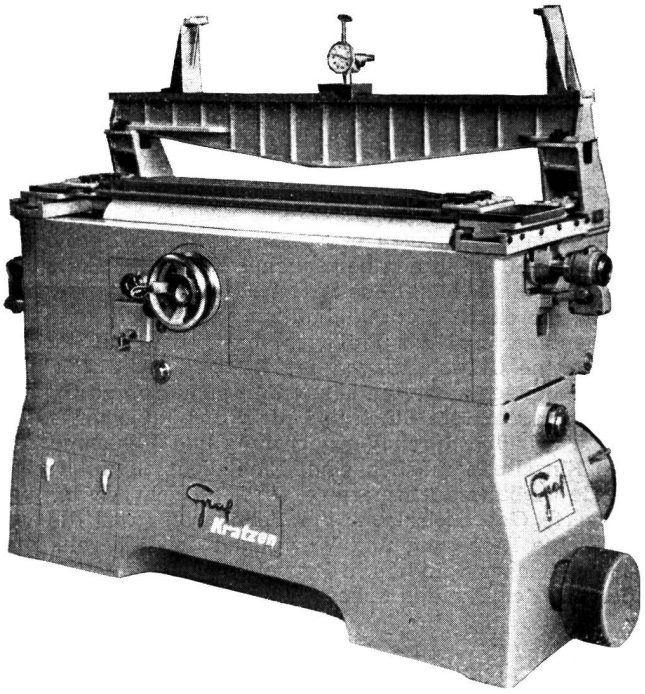
Kombinierte Universal Spul- und Fachtmaschine: Nutentrommel-Maschine zum Spulen und Fachten aller Garnarten in zylindrischer, konischer und superkonischer Kreuz-Spulenform. Einfacher Fadeneinzug, großes Fassungsvermögen der Spule, stufenlose, regulierbare Fadengeschwindigkeit bis *800 m/min,* Anzeige durch Tachometer, spindelloser, zeitsparender Spulkasten, neuartige Einrichtung zur Herstellung weicher Färbespulen, verstellbarer Changierungshub, Störgetriebe neuester Konstruktion zur Vermeidung von Bildwicklung, rasch wirkende selbsttätige Abstellung jedes Spulkopfes bei Fadenbruch, vollkommen eingeschlossene, kugelgelagerte Maschinenteile, äußerst ruhiger Lauf, einfache Wartung und maximale Unfallsicherheit.

Ringzwirnmaschine Modell B 60: Großkopsmaschine für alle synthetischen Fasern, mit automatischer Abstellung der Abzugsrolle und der Spindel für *2-16fache Zwirne.* Spindel mit Voll- und Leerwirtel, Abzugsrollen von 135 Millimeter Durchmesser, um die die Fäden mehrmals umschlungen und somit möglichst geschont, und Fibrillenbandbrüche vermieden werden. Der Einzelspindelbandantrieb gestattet endlos gewobene Bänder zu verwenden. Stufenloser Antrieb getrennt für jede Maschinenseite, so daß jede Seite vollkommen unabhängig von der anderen arbeiten kann.



Teilansicht der Abzugs- und Ueberlaufrollen der Ringzwirnmaschine Modell B 60

Die Firma **Graf & Cie., Rapperswil,** Mech. Cardenfabrik, wird eine vollständig geschlossene *Deckelschleifmaschine* mit eingebautem Einzelantrieb zum gleichzeitigen, selbsttätigen Schleifen von vier Deckeln vorführen. Die Maschine ist mit automatischer Zu- und Endschaltung ausgestattet und einer Kontrolluhr versehen, die auf $^1/_{100}$ mm genau anzeigt. Im weitern wird die Firma eine komplette *Muster-Kleinkrempel,* ferner *Cardenband-Aufziehapparate,* Schleifapparate mit Differentialgetriebe für Hin- und Herbewegung und Schleifwalzen mit Traversiervorrichtung zeigen, und damit einen allgemeinen Ueberblick über diese wichtigen Erzeugnisse vermitteln.



Deckelschleifmaschine

Honegger & Cie., Wetzikon, eine Firma, die sich in jahrzehntelanger Tätigkeit in der Konstruktion von Spindeln aller Art einen Namen erworben hat, der Qualität verbürgt, wird auf ihrem Prüfstand auch dieses Jahr wieder die gebräuchlichsten *Rollenlager-* und *Gleitlagerspindeln* vorführen und daneben eine reiche Auswahl von Spindeln für das Spinnen und Zwirnen von Baumwolle und Wolle, von Seide und Rayon usw. zeigen.

Aus ihrem weitern Arbeitsgebiet wird die Firma ferner ihre bestbewährten *Riffelzylinder, Druckzylinder,* Bandspannapparate, Bandspannrollen usw. vorlegen.

Spindel-, Motoren- und Maschinenfabrik AG., Uster. — Diese Firma fabriziert neben kleinen Dieselmotoren seit den Anfängen des Textilmaschinenbaues die verschiedensten Bestandteile zu Maschinen für Kämmerei, Vorspinnerei, Spinnerei und Zwirnerei für Baumwolle, Zellwolle, Wolle, Leinen, Kunstseide, Nylon, usw.

Das Programm der Textil-Abteilung umfaßt in der Hauptsache die Fabrikation von Spinn- und Zwirnspindeln, Riffelzylindern, Streckwerkteiler für ganze Streckwerke verschiedener Bauarten, Druckzylindern in Gleit- und Wälzlagerausführung, Vierspindelbandantrieben, Tambourkugellagerungen und Huberhöhungen für Spinn- und Zwirnmaschinen.

Die langjährigen, großen Erfahrungen und Kenntnisse im Bau von Spindeln haben die Firma dazu geführt, neben der Fabrikation der bekannten SKF-Spindeln eine eigene Spindel — die SMM -Spindel — für hohe Belastungen und hohe Drehzahlen zu entwickeln. Diese Entwicklung war möglich durch die Verwendung einer Art reibungslosen Kreuzgelenkes, welches eine gute Kreiselbewegung des Oberteiles gestattet, sowie einer reinen Oeldämpfung mit besonders geformten Hülsen. Diese Oeldämpfung ist sehr weich und eignet sich deshalb die Spindel sehr gut für leichte Belastung und niedere wie hohe Drehzahlen, z. B. Spinnen. Sie hat aber einen sehr weiten Arbeitsbereich, so daß sie sich gleich gut eignet für schwere Belastung, wie Zwirnen, ebenfalls für niedere und hohe Drehzahlen. Dank der einwandfrei wirkenden Dämpfung und der großen Anforderungen genügenden Halslagerung sind sehr hohe Drehzahlen erreichbar. Die gute Abstimmung der Elemente aufeinander haben es ermöglicht, mit drei Größen für alle normalen Belastungen in Spinnerei und Zwirnerei auszukommen. Da in den beweglichen Teilen keine Reibung vorhanden ist, bleibt das Schmieröl frei von Verschmutzung, die durch Materialabnützung entstehen kann. Das Rollenlager und das Fußlager sind genau fluchtend, so daß keine Ueberlastungen des Rollenlagers durch Kantenpreßungen auftreten können. Lagerhülse und Gehäuse sind praktisch ein Stück und nicht demontierbar, so daß keine Schäden durch Verwechslung und Verschmutzung der Einzelteile möglich sind. Eine nicht zu unterschätzende Arbeitszeiteinsparung wird erreicht durch verlängerte Gebrauchsdauer des Schmieröles und die vereinfachte Reinigung und Wartung. Es sind bereits über 30 000 solcher Spindeln in Betrieb, die zur besten Zufriedenheit der Kunden arbeiten.

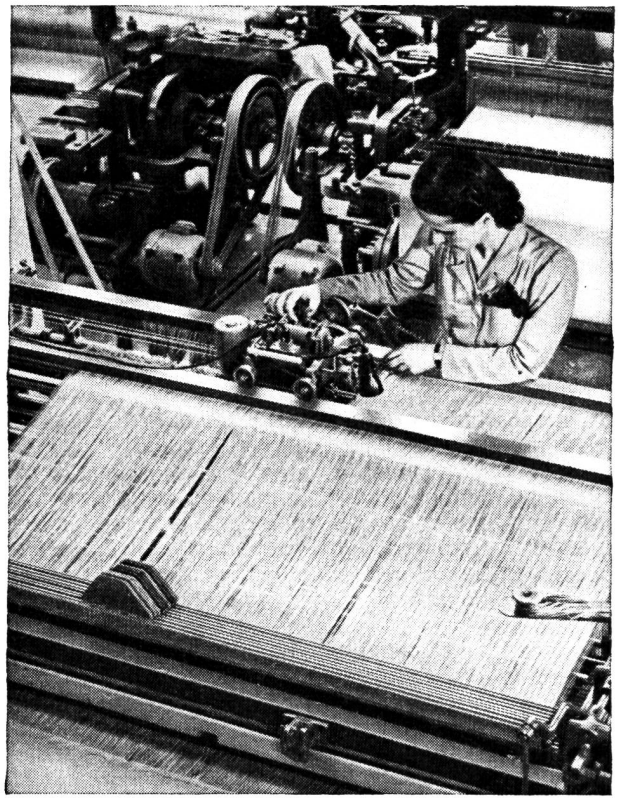
Weberei-Vorwerkmaschinen

Eine große Zahl bekannter und bestens bewährter Vorwerkmaschinen dürfte das lebhafte Interesse der Webereitechniker aller Zweige der Textilindustrie erwecken. Beginnen wir unsere Betrachtung am Stand der Firma

Zellweger AG., Apparate- und Maschinenfabriken Uster, **Uster ZH,** und sehen uns ihre Webketten-Vorbereitungsmaschinen etwas an.

Die *Webketten-Knüpfmaschine «Klein Uster»* hat den Namen «USTER» nicht nur in Europa sondern auch in der Textilindustrie in Uebersee überall bekannt gemacht. Die «Klein Uster» knüpft bekanntlich jedes Material, von der feinsten Grège bis zum gröbsten Streichgarn, automatisch über die ganze Kettbreite in einem Arbeitsgang, wobei sie, je nach dem Material, in der Minute 200—300 festangezogene Knoten macht. Sie leistet also das 8—10fache einer tüchtigen Andreherin und macht sich daher auch in kleineren Betrieben rasch bezahlt. Die Bedienung der Maschine ist einfach und bequem.

Die *Lamellensteckmaschine Uster,* die erste Maschine dieser Art, entstand auf Grund der langjährigen Erfahrungen, die die Firma im Bau mit der Webkettenknüpf-



Webketten-Knüpfmaschine «Klein Uster»

maschine Uster gemacht hatte. Die Maschine besteht aus einem Steckapparat und einem oder mehreren Steckgestellen. Sie wird durch einen Elektromotor angetrieben und als transportable Anlage direkt am Webstuhl verwendet, kann jedoch bei Gebrauch eines stationären Zettelgestelles auch außerhalb des Webstuhles arbeiten. Als neuestes Erzeugnis der Uster-Maschinen hat sie sich durch ihre enorme Leistung — sie steckt am Webstuhl mit 2 Bedienungsleuten und 2 Gestellen in 8 Arbeitsstunden nicht weniger als 13 Rayon- oder auch Seidenketten von je 4500 Fäden, d. h. 13 × 4500 = 58 500, oder mit 2 Leuten und 3 Gestellen sogar 23 Baumwollketten mit etwa 3500 Fäden, also 23 × 3500 = 80 500 Lamellen — in kurzer Zeit Weltruf erworben. Die Maschine eignet sich für alle normalen offenen Lamellen in den Breiten von 7—12 mm — ein Typ sogar bis 17,5 mm — und Dicken von 0,2—0,4 mm für elektrische oder mechanische Fadenwächter. Der Normaltyp der Maschine weist 6 Lamellenreihen auf; Spezialausführungen bis zu 12 Reihen.

Diese wenigen Hinweise lassen sowohl die große Wirtschaftlichkeit wie auch die Betriebssicherheit dieser Maschine erkennen.

Die *Fadenkreuzeinlesemaschine «Gentsch»,* die *Fadenhinreichemaschine «Turicum»* sowie die *Webeblatteinziehmaschine «Zellweger»,* weitere bekannte und bewährte Uster-Maschinen werden ebenfalls zu sehen sein.

Die von der Firma Zellweger AG. in jüngster Zeit entwickelten *Meß- und Prüfapparate* sind unter der gleichen Ueberschrift erwähnt.

Die große Ueberraschung für viele Webereitechniker dürfte dieses Jahr wohl gleich links neben dem Eingang zur Halle IX der Stand der **Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach-ZH** sein.

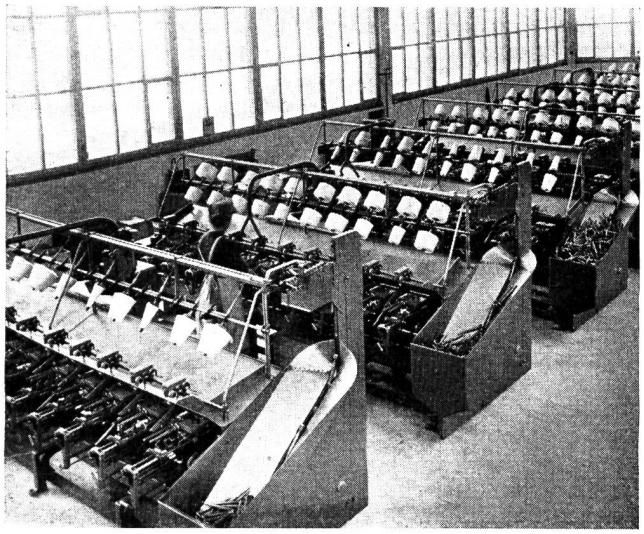
Die *vollautomatische Schuß-Spulmaschine «NON-STOP»,* die letztes Jahr an der Exposition Internationale du Textile in Lille allerlei Aufsehen erregte, wird zweifellos auch bei ihrer ersten Vorführung in Basel ein allgemeines

und insbesondere bei den Baumwollwebereien ein sehr lebhaftes Interesse erwecken.

Das bisherige Modell «NON STOP», BNS wurde durch verschiedene zusätzliche Apparate und Einzelteile ausgebaut und zur ausgesprochenen Spezialmaschine für Baumwollwebereien mit Northropstühlen entwickelt.

An der obern Schmalseite der Maschine wurde ein sehr gefällig geformter Trog mit einem Leitwerk für die Spulen angebaut. — Die leeren Spulen werden ganz wahllos in diesen Trog gebracht und die Maschine durch Druckknopfsteuerung in Bewegung gesetzt.

Ab diesem Moment geht alles zwangsläufig. — Die leeren Spulen kommen zuerst in ein Zwischenmagazin und werden von einem hin- und hergehenden Wagen abgenommen und den Spuleinheiten zugeführt. — Die volle Spule wird automatisch ausgeworfen, durch ein Transportband wird sie in eine Kiste gebracht und sorgfältig geordnet. — Wenn diese Kiste mit ca. 150 Spulen voll ist, stellt die Maschine automatisch ab.



Vollautomatische Schuß-Spulmaschine «NON STOP»

Die Arbeit der Spulerin beschränkt sich demzufolge auf folgendes:

1. Wechseln der leergelaufenen Konen, wobei sie durch eine einfache Bewegung den in Wartestellung sich befindenden Reservekonus in Arbeitsstellung bringt.
2. Wegnehmen der vollen Spulenkisten und Ersetzen durch leere.
3. Knüpfen der gebrochenen Fäden.

Ein weiterer, geschätzter Vorteil der Maschine ist zweifellos die automatische Staubabsaugung, die mit dem hinter der Maschine hin- und hergehenden Bedienungsmagazin der Spulapparate zusammengebaut ist.

Außer dieser Neuheit wird die Maschinenfabrik Schärer auch die automatische Schuß-Spulmaschine «NON STOP», Modell BNS für Baumwolle, Wolle, Leinen und Zellwolle, sowie das Modell SNS für Seide und Rayon zeigen. — Diese beiden Maschinen sind den Fachleuten als bewährte Modelle schon bestens bekannt.

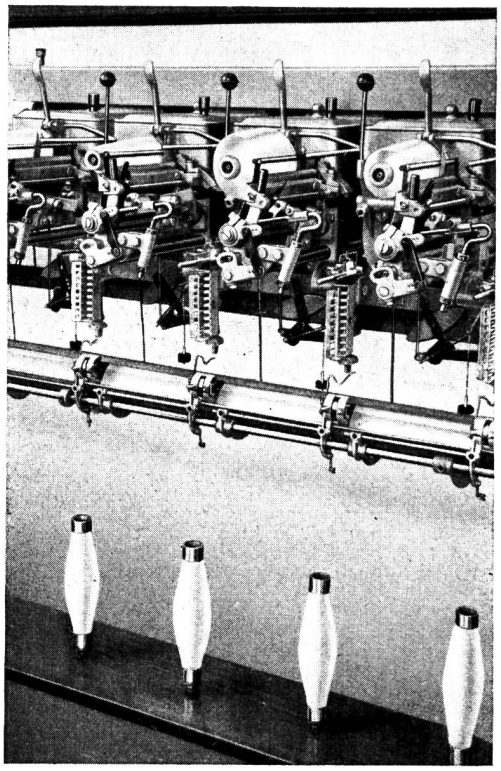
Am Stand der **Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen** (ZH), wird man dieses Jahr wohl den Hinweis «25 Jahre Aussteller» zu sehen bekommen. Wir erinnern uns noch wie vor 25 Jahren in der noch jungen Schweizer Mustermesse, drüben in der seither groß gewordenen Maschinenhalle, nur zwei oder vielleicht einmal auch drei Firmen die Textilmaschinenindustrie vertreten haben. Die frühe und regelmäßige Beteiligung der Firma Schweiter war später für die Teilnahme der gesamten schweizerischen Textilmaschinenindustrie wegleitend. In dem seither vergangenen Vierteljahrhundert hat sich in Europa gar vieles geändert. Die einstige große und stets imposante Textilmaschinenschau an der Leipziger Messe gehört der Vergangenheit an. Dafür ist aber in jüngster Zeit die *Technische Messe in Hannover* geschaffen worden, an welcher die schweizerische Textilmaschinenindustrie dieses Jahr (27. April bis 6. Mai 1952) jedenfalls sehr gut vertreten sein wird. Die Firma Schweiter AG. wird in Basel und Hannover mit etwa sieben Maschinen einen allgemeinen Ueberblick über ihr Arbeitsgebiet vermitteln. Wir erwähnen kurz folgende bestbekannten Schweiter-Maschinen:

Super-Schuß-Spulautomat Typ MSL mit der selbsttätigen Leerspulenzuführung. Der fehlerlos arbeitende Mechanismus war schon an den Messen in Mailand, Basel, Lille, Enschede und Manchester der große Erfolg, und wird auch in Hannover ein Anziehungsobjekt für die Fachleute und eine Attraktion für die anderen Messebesucher sein.

Schuß-Spulautomat Typ MS für Baumwolle und *Schuß-Spulautomat Typ MSK* für Seide, Rayon, Crêpe, Nylon usw. mit dem neuen Vielzellen-Magazin. Diese beiden Maschinen arbeiten unermüdlich schon seit vielen Jahren in Baumwoll- und Rayonwebereien.

Schlauchkopsautomat Typ MT für Jute, Streichgarn, Baumwollzwirn, Leinen usw., dessen Schlauchkopse sich dank ihrer tadellosen Form im Schützen einwandfrei verarbeiten lassen.

Kreuzspulmaschine Typ KEK-PN für die Herstellung von Pineapple-Spulen in Präzisionswicklung aus Nylon, Perlon, Grilon, Orlon usw. Diese Konstruktion wurde der Eigenart des zu verarbeitenden Materials angepaßt, wobei auch die verschiedenen Abspularten verwendbar sind.



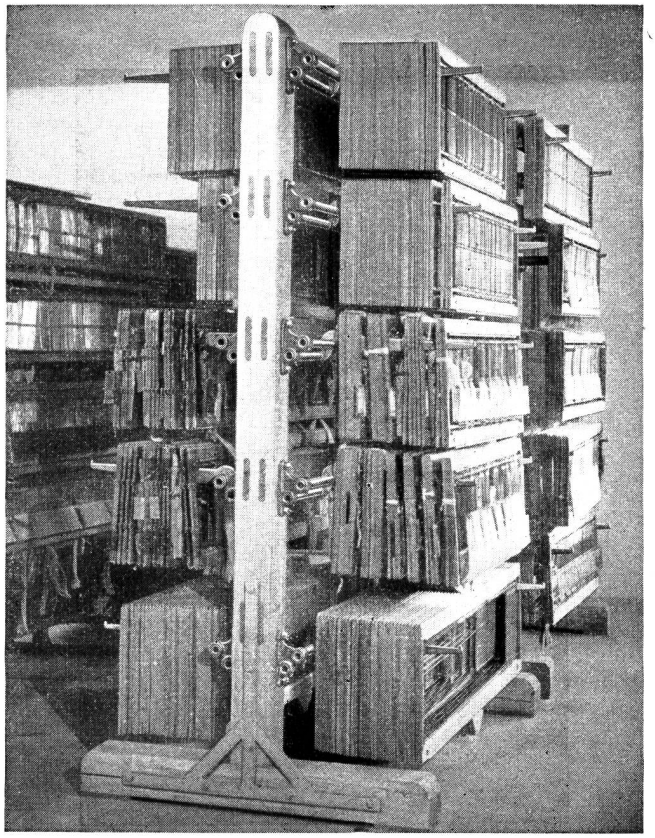
Neueste Präzisions-Kreuzspulmaschine Typ KEK-PN zum Verarbeiten von Nylon, Perlon, Grilon, Orlon usw. auf sog. Pineapple-Spulen

Kreuzspulmaschine Typ HKD für Baumwolle, erlaubt Geschwindigkeiten bis 750 m/Min. und stellt konische Kreuzspulen für die Zettlerei und Weberei auf konische Papierhülsen bis zu 9° 15' Konizität her.

Kreuzspulmaschine Vario-Koner Typ KM für Baumwolle usw., eine Spezialkonstruktion für die Strickerei und Wirkerei, welche konische Kreuzspulen erzeugt, die bei der Weiterverarbeitung außerordentlich gute Ablaufeigenschaften aufweisen und zwar dank der zunehmenden Konizität bis 13° bei größer werdendem Durchmesser der Spulen.

Auf der gegenüberliegenden Seite der Halle begegnet man der Firma **Brügger & Co. AG., Horgen,** die auch dieses Jahr wieder mit ihrem *Schuß-Spulautomat «Giromat»* vertreten ist. Die Eigenart dieses Spulautomaten besteht darin, daß er sich für Schußspulen jeder Form aus Holz, Hartpapier oder Leichtmetall, also auch für Northrop-Spulen eignet und dank seiner Konstruktion auch alle Garne: Seide, Rayon, Wolle, Baumwolle, Zellwolle, Leinen, Mischgarne usw. in feinen und auch in groben Nummern, mit oder ohne Anfangskonus und mit oder ohne Fadenreserve gespult werden können. Als besondere konstruktive Merkmale dieser Maschine sind das patentierte Großmagazin für die Aufnahme von 40 bzw. 26 Leerspulen, das ebenfalls patentierte Wechselgetriebe für Kreuz- und Parallelwicklung und der Eigenantrieb der Automatik, der unabhängig von der Spulgeschwindigkeit erfolgt, zu erwähnen.

Die Firma **Grob & Co. AG., Horgen,** wird dieses Jahr wieder ihre bekannten Qualitätserzeugnisse ausstellen. Zu erwähnen sind in erster Linie ihre patentierten *Leichtmetall-Schiebereiter-Webeschäfte,* die sie als erste auf den Markt gebracht hat, und welche in Verbindung mit den vom Gründer der Firma vor mehr als 60 Jahren erfundenen Grob-Flachstahllitzen das ideale Webgeschirr für Seide, Rayon, Baumwolle, Kammgarn, Leinen und die neuartigen vollsynthetischen Fasern darstellen. Die Schäfte werden für alle Stuhlsysteme hergestellt und weisen einige interessante Neuerungen auf.



Geschirrkammer mit der Grob-Geschirr-Aufhängevorrichtung und den Grob-Leichtmetall-Webeschäften

In das Fabrikationsprogramm der Firma Grob gehören auch die bewährten *Flachstahl-Dreherlitzen* mit Fadenauge und Schlitz sowie die dazupassenden Spezial-Dreherwebeschäfte.

Nebst dem bereits in vielen Webereien eingeführten *elektrischen Lamellen-Kettfadenwächter* für Seide, hat die Firma Grob seit einiger Zeit auch ein Modell für die Wolle entwickelt, welches den besonderen Erfordernissen der Tuchfabrikation angepaßt ist. Erstmals dieses Jahr, bringt die Firma Grob auch einen *elektrischen Baumwollwächter* zur Ausstellung, bei dem speziell die beschränkten Platzverhältnisse zwischen Kettbaum und Geschirr berücksichtigt worden sind, wie dies bei alten Baumwollstühlen der Fall ist.

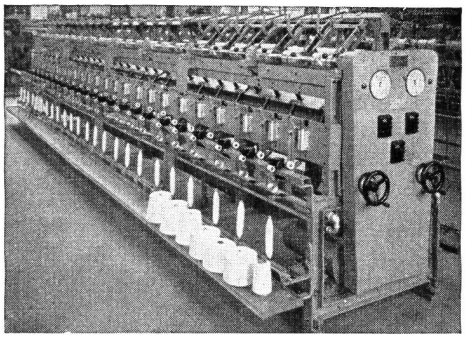
Die sowohl für elektrische als auch für mechanische Kettfadenwächter hergestellten Lamellen zeichnen sich durch sorgfältige Politur aus. Alle Typen sind mit dem die Kettfäden ganz besonders schonenden, geraden Ideal-Fadenauge versehen und wirksam gegen Rost geschützt.

Die sehr praktische und zweckmäßige *Aufhängevorrichtung* für Webgeschirre wird zweifelsohne das Interesse der Webereileiter finden, weil es mit diesem System möglich ist, das Magazinieren der Geschirre sehr übersichtlich zu gestalten. In vielen Webereien ist dieses Problem noch nicht zur Zufriedenheit gelöst, obschon das in den Geschirren investierte, beträchtliche Kapital eine sorgfältigere und zweckmäßigere Lagerung rechtfertigen würde.

In der Hallenmitte begegnet man zum erstenmal der Firma **Fr. Mettlers Söhne,** Maschinenfabrik, **Arth,** die dem Besucher durch die Vorführung verschiedener Maschinen einen guten Einblick in ihr Arbeitsgebiet vermittelt.

Die *Garnsengmaschine* ist seit Jahrzehnten eine im In- und Ausland bekannte Spezialkonstruktion der Firma Mettler. Das zu sengende Material, Garn oder Zwirn, wird in üblicher Weise von Cops oder Kreuzspulen über eine Fadenbremse und durch einen Fadenreiniger zum Brenner geführt und nach Passieren desselben wieder in Kreuzspulenform aufgewickelt. Trotzdem sich am Arbeitsgang nichts geändert hat, wird der Fachmann an der Maschine gleichwohl die vorteilhafte Verbesserung verschiedener Details feststellen können. Der Brenner ist ein elektrisch erhitzter Widerstandsdraht mit Nieder-Voltspannung. Parallel zu dieser Ausführung wird aber auch der Gasbrenner vorgeführt, der auch heute noch für bestimmte Sengzwecke seine Berechtigung hat. — Die Maschine besitzt Einzelmotor-Antrieb mit stufenloser Reguliermöglichkeit der Fadengeschwindigkeit, wobei jede Maschinenseite unabhängig von der andern in Betrieb genommen werden kann. Als Aufwickelorgan dient eine von der Firma seit Jahren mit großem Erfolg verwendete Metall-Rillentrommel. Beachtenswert ist die neue spindellose Spulengabel, deren Bauart den größten Beanspruchungen an diesen subtilen Maschinenteil gewachsen ist.

Ferner zeigt die Firma auch ihre neuesten, auf den letzten Stand der Technik gebrachten *Hochleistungs-Konusspul-* und *Fachtmaschinen.* Die Fachtmaschine ist mit automatischer Fadenbruchabstellung bis 4-fach und die Spulmaschine mit Einzelfadenbruchabstellung ausgestattet. Die Konstruktion der Aufsteckungen und der Fadenbremsungen, von denen verschiedene Möglichkeiten gezeigt werden, legen dar, daß die Firma Mettler auch diese Teile bis in die kleinsten Einzelheiten vortrefflich durchgearbeitet hat. Bei der Konusspulmaschine werden die leeren Ablaufhülsen durch ein Transportband an das Ende der Maschine in eine Kiste befördert.



Sengmaschine

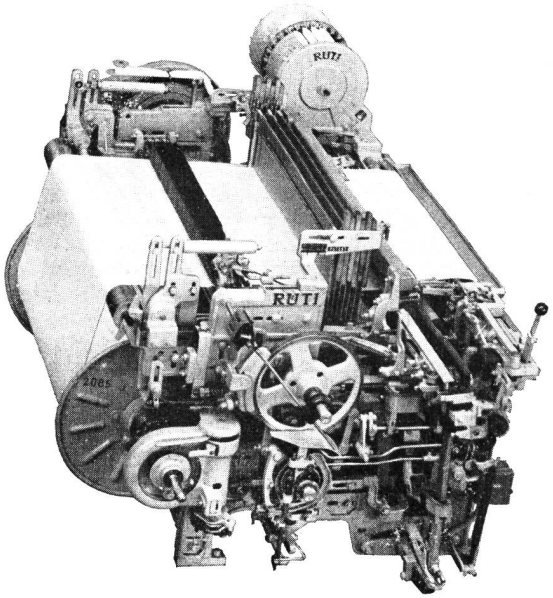
Die Ausstellung wird dann noch durch eine kleine *Kreuzspulmaschine* für die Herstellung von *Kreuzspulen ab Strangen* ergänzt. Die verschiedenartige Ausführung der Köpfe dieser Maschinen legen dar, daß bei gleicher Grundkonstruktion beim Spulen ab Strangen sowohl konische wie auch zylindrische Kreuzspulen erzeugt werden können. Die Maschine besitzt eine automatische Abstellung der Spule bei Fadenauslauf und bei Strangverwicklung. Die Windenablaufbremsung der Fadenfühlerhebel und die Fadenbremsung haben eine einstellbare Feinregulierung, die es ermöglicht, die Maschine dem zu spulenden Garn auf das Genaueste anzupassen, so daß sowohl feines Baumwollgarn wie auch dickes Wollgarn oder Leinengarn gespult werden kann. — Die Maschinen dokumentieren bei solider Konstruktion eine saubere Werkstattarbeit.

Webstühle und Schaftmaschinen

Die **Maschinenfabrik Rüti AG.**, vormals Caspar Honegger, in Rüti/ZH, führt in ihrem Stand drei verschiedene Webautomaten vor und ist ferner noch mit einem vierschützigen *Frottierautomatenstuhl* im Stand der Firma *Gebr. Stäubli & Co.* vertreten.

Der großen Bedeutung der schweizerischen Baumwollweberei entsprechend, zeigt Rüti den für die Massenfabrikation geeigneten *einschützigen Baumwollautomatenstuhl BANL* in 100 Zentimeter nutzbarer Blattbreite, mit achtschäftigem Trommeltritt. Auf dem Stuhl wird ein Popeline gewoben. Man wird nicht besonders erwähnen müssen, daß es sich um einen oberbaulosen Automatenstuhl handelt, dessen solide Konstruktion unsern Baumwollwebern zur Genüge bekannt sein dürfte.

Für die Buntweber führt Rüti den *vierschützigen Buntautomatenstuhl BANW/4* vor. Auf diesem Automat wird ein Herrenkleiderstoff angefertigt. Auch dies ist einer der bekannten Hochleistungs-Typen ohne Oberbau. Von seinen konstruktiven Einzelheiten seien kurz gestreift: die Momentabstellung und der mechanische Rücklauf bei Schußbruch, die zwangsläufig vor- und rückwärtsarbeitende Schiebezahn-Wechselvorrichtung, der Dessinapparat mit Sparvorrichtung, das feststehende Spulenmagazin für vier Farben in Verbindung mit dem patentierten Abgleitfühler und der pat. Fadennachziehvorrichtung, die Außenschere und Spezial-Spannstabschere sowie der patentierte Einfädler am Schützen. Ferner sei hingewiesen auf den geschlossenen Geschirrzug mit patentiertem Schafthalter, der ein rasches und bequemes Ein- und Aushängen der Schäfte oberhalb des Stuhles ermöglicht, auf den mechanischen Kettfadenwächter Mod. KM welcher den Stuhl bei Kettfadenbruch in der gewünschten Stellung stillsetzt, auf die leicht regulierbare automatische Kettspannung und Nachlaßvorrichtung mit der Streichwalzenanordnung in Kugellagern, den Zahnrad-Einzelantrieb, den mechanischen Rücklauf mittels des Anlaßhebels und die Peitschensicherung durch Ausschaltung des Schlages bei Rücklauf oder bei unrichtiger Stellung des Schützenkastens.

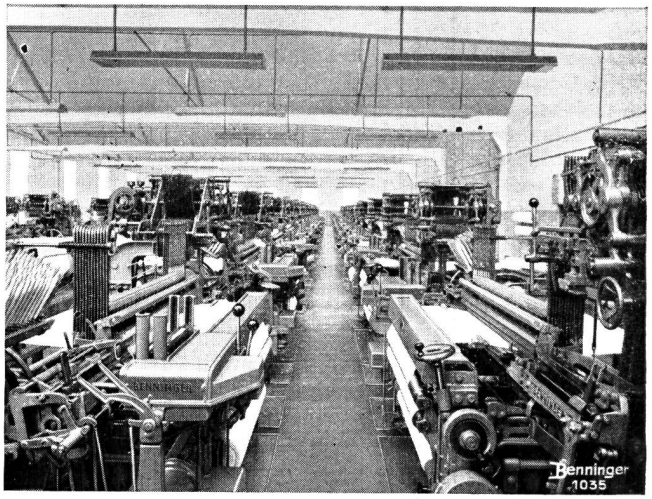


Einschütziger Webautomat BAN

Als dritter Rüti-Typ wird der *zweischützige Seidenautomatenstuhl SINZFW/2*, 120 cm, mit Rüti-Schaftmaschine RP 25/12 mm Teilung zu sehen sein. Es ist dies der allgemein bekannte und bewährte Schützenwechselautomat mit der patentierten Rüti-Flachspule, der in seiner Konstruktion allen Erfordernissen der modernen Seiden- und Rayonweberei angepaßt ist und bei hoher Leistung Qualitätsgewebe liefert, die jeden Fachmann erfreuen.

In der Hallenmitte sieht man am gewohnten Platz die Ausstellung der **Maschinenfabrik Benninger AG., Uzwil.** Sie ist dieses Jahr nochmals mit ihrer neuesten *Hochleistungs-Zettelmaschine* Modell ZAS, von 140 cm Nutzbreite, geeignet für die Anfertigung von Ketten in Seide, Rayon, und Nylon, Baumwolle, Zellwolle und Leinen, und versehen mit dem *Konus-Gatter* Modell GRZa mit *elektrischem Fadenwächter* Mod. FA vertreten. Ferner führt sie einen *vierschützigen Seidenautomatenstuhl* Modell ACWo/4, in 135 cm nutzbarer Kettbreite vor und zeigt im weitern aus ihrer Abteilung Färbereimaschinen eine *automatische Breitfärbemaschine* Mod. FFMg, von 160 cm Nutzbreite, mit Dampfabschlußhaube.

Ueber die Konstruktion der neuen Hochleistungs-Zettelmaschine und ihre Eignung haben wir die Leser der «Mitteilungen» in der Februar-Ausgabe in einer detaillierten Schilderung eingehend informiert. Wir machen daher heute besonders auf die Hochleistungs-Gatter zum Abziehen der Fäden über Kopf ab konischen oder zylin-



Benninger «Non Stop»-Automaten-Webstühle

drischen Spulen sowie ab Copsen aufmerksam und verweisen diesbezüglich auf unsern Artikel in der Spalte Spinnerei/Weberei.

Der Benninger «Non Stop»-Automatenwebstuhl für Seiden-, Rayon-, Nylon-, Zellwolle-, Misch- und Feingewebe ist ein Schützenwechsler, der sich in der Praxis seit Jahren bestens bewährt hat. Er ist selbstverständlich mit all den neuzeitlichen Elementen wie Zentralschußwächter mit Momentabstellung, Ladenrücklaufvorrichtung usw. ausgestattet und kann entweder mit Innen-Trittvorrichtung für nur taffetbindige Gewebe oder mit Außen-Trittvorrichtung für köper- und atlasbindige Artikel wie auch mit seitlich angeordneter Schaftmaschine ausgebaut werden.

Dem Färber führt die Firma eine automatische Breitfärbemaschine FFMg mit Dampfabschlußhaube vor. Diese Maschine eignet sich für große Bleich- und Färbeposten. Sie gestattet die Verarbeitung von Warendocken bis maximal 1000 mm Durchmesser, was beim Bleichen und Färben von schweren Geweben sehr erwünscht ist.

Die **Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon,** führt auf ihrem Stand im mittleren Hallenteil folgende Maschinen vor:

Drei *einschützige Automaten-Webstühle* vom Typ 100W mit Exzentermaschine, 110 cm nutzbarer Blattbreite, mit 235 U/min, für Baumwollstoffe;

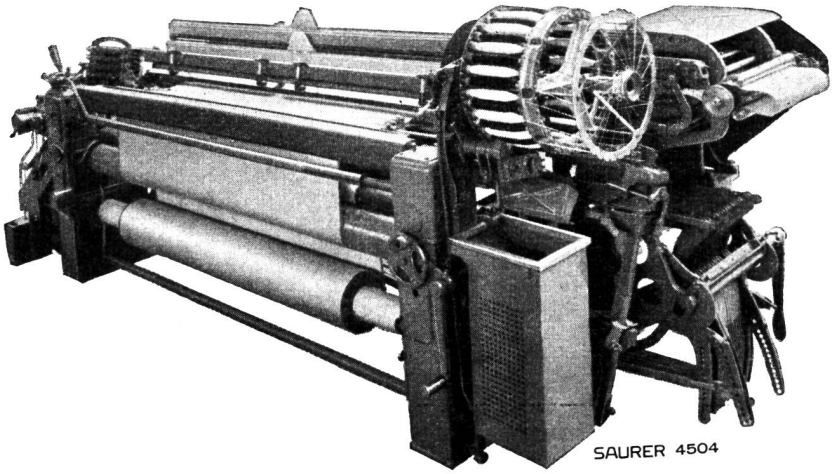
Einen *vierschützigen Spulenwechsel-Buntautomat* Typ 100W für Kunstseide mit Schaftmaschine, 130 cm nutzbare Blattbreite, und separatem Dämmapparat Typ 3D2. Auf diesem Automat wird ein Rayongewebe hergestellt.

Eine *Bandwebstuhlgruppe* mit drei Köpfen vom Typ 40B für maximal 40 mm breite Bänder; Schußzahl 400/min.

Die Firma Saurer ist vor Jahren mit ihren Webstühlen 100W und 200W nach System «Saurer», die sie auf Grund langjähriger Studien und Versuche entwickelt hatte, bekanntlich ganz neue Wege gegangen. Mit dem Webstuhl 100W hat sie einen Standardstuhl für die Herstellung von leichten bis mittelschweren Geweben geschaffen, der durch entsprechenden Ausbau zum Typ 200W für die Erzeugung schwerer Gewebe, wie z. B. Wolltuche und Möbelstoffe im Gewicht von 500—1000 gr/m² entwickelt worden ist.

Der Einheitsstuhl kann sodann durch den Anbau entsprechender Aggregate derart ausgebaut werden, daß jeder Webereibetrieb allfällig notwendige Fabrikations-Umstellungen raschestens vornehmen kann.

Mit dem *Spulenwechsel*-Automat *für Rayongewebe* bringt die Aktiengesellschaft Adolph Saurer abermals eine Neuausführung vom Typ 100W auf den Markt, der in Basel zum erstenmal der Oeffentlichkeit vorgeführt wird. Auch der Bandwebstuhl Typ 40B stellt eine Neuausführung dar. Beide Neuheiten dürften bei den Rayonwebern der Stoff- und Bandindustrie einem regen Interesse begegnen. Wir hoffen, diese Neukonstruktionen gelegentlich in den «Mitteilungen» eingehend beschreiben zu können.



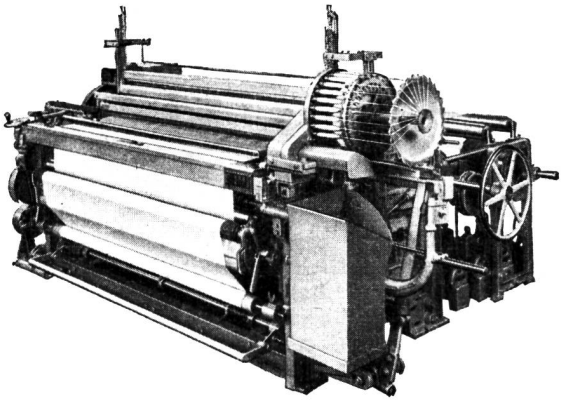
Spulenwechsel-Automat Typ 100 W für Rayongewebe

Am Stand der **Georg Fischer, Aktiengesellschaft, Schaffhausen** sind derart beachtenswerte Neuerungen zu sehen, daß sie bei Webereifachleuten wohl einiges Aufsehen erregen dürften.

Die Firma zeigt zwei *Spulenwechsel-Automaten* und zwar einen *Oberschlagstuhl* mit dem bisherigen bekannten halbrunden Spulenmagazin und einen *Baumwoll-Unterschlagstuhl.* Beide Stühle sind mit der *automatischen* **+GF+** *Kettbaumdämmung* ausgerüstet, die wir in der März-Nummer unserer Fachschrift beschrieben haben. Auf dem erstgenannten Stuhl wird ein Popeline Hemdenstoff gewoben, auf dem andern halbleinene Handtücher.

Das neue **+GF+** Trommelmagazin faßt 24 Automaten-Spulen von 27 oder 30 mm Ring-Durchmesser. Spulenlänge zwischen 170—240 mm. Die Schaltorgane sind einfach und solid und die Schaltung erfolgt ruhig. Die ganze Konstruktion ist eine präzise und schöne Werkstattarbeit, die ein sicheres Funktionieren aller Organe verbürgt. Wir werden diese Neuerung gelegentlich gerne einmal in Wort und Bild in den «Mitteilungen» schildern.

Im gleichen Stand begegnet man dieses Jahr auch der Firma **Jakob Jaeggli & Cie.,** Maschinenfabrik, **Winterthur,** die in Zusammenarbeit mit der Georg Fischer Aktiengesellschaft einen *voll-elektrischen Jaeggli-Seidenwebstuhl* mit dem *neuen* **+GF+** *Trommelmagazin* zur Vorführung bringt. Dieser 1-1zellige, 176 cm blattbreite Webautomat eignet sich besonders für die Herstellung von Herren-Futterstoffen in Rayon.



Jaeggli-Seidenwebstuhl mit **+GF+** *Spulenautomat*

Ob dieser Jaeggli-Stuhl außer dem +GF+Trommelmagazin, wodurch er vom Schützenwechsler zum *Spulenwechsler* geworden ist, noch Neuerungen elektrotechnischer Art aufweist, wissen wir im Moment noch nicht, bringen dagegen in Erinnerung, daß schon der an der letztjährigen Basler Messe vorgeführte Seidenautomat der Firma Jaeggli sich durch eine weitgehende Elektrifizierung charakterisierte. Es seien erwähnt: der damalige elektrische Zweimotor-Antrieb, der nun wieder dahingefallen ist, die dreifache Druckknopfsteuerung für das Anlassen und Abstellen des Stuhles, der elektrische Mittelschußwächter, der elektromechanische Spulenfühler und schließlich der elektrische Kettfadenwächter. Auf diesem Gebiet ist die Firma Jaeggli führend vorangegangen und nun scheint die Zusammenarbeit mit +GF+ dem bisherigen Seiden- oder Rayon-Automat neue Wege zu weisen.

Die Firma **Gebr. Stäubli & Co., Horgen,** ist an ihrem alten Platz ebenfalls mit mehreren Maschinen vertreten. Auf einem oberbaulosen Saurer-Automatenstuhl vom Typ 100W führt sie eine *Einzylinder-Papierkarten-Exzenter-Doppelhub-Schaftmaschine* für 32 Schäfte in 10 mm Teilung vor, und auf einem Rüti-Frottier-Automatenstuhl BAFW/4 mit Oberbau werden die Webereitechniker Gelegenheit haben, die Wirkungsweise einer *Zweizylinder-Papierkarten-Exzenter-Doppelhub-Schaftmaschine* vom Typ HLEdf32, mit 20 Schäften in 12 mm Teilung betrachten zu können. Den meisten Praktikern dürften indessen diese Maschinen schon bestens bekannt sein.

Aus ihrem weitern Arbeitsgebiet zeigt die Firma ferner 2 *Federzugregister* von ihrem neuen Typ R9 mit 16 Schäften in 12 mm Teilung. Gegenüber dem frühern Typ R7 sind bei dieser neuen Konstruktion besonders beachtenswert: die verstärkte Bauart, insbesondere diejenige der Wellen, und die auf selbstschmierenden Büchsen gelagerten Segmente und Federhebel, wodurch der Kraftverbrauch auf ein Minimum beschränkt bleibt und eine zusätzliche Schmierung dieser Teile erübrigt. Weitere Vorteile wurden durch die Aenderung der Zugcharakteristik erzielt.

Zwei *Schlag- und Kopiermaschinen* in 10 und 12 mm Teilung, die sich durch ihre große Einfachheit in der Handhabung auszeichnen und dadurch auch ungeschultem Personal das Einlesen und Schlagen sogar schwieriger Patronen ermöglichen und das Kopieren geschlagener Karten leicht machen, ergänzen mit der bewährten *Webschützen - Egalisiermaschine* das Ausstellungsgut dieser Horgener Firma.

Wir benützen die Gelegenheit, um der Firma Gebr. Stäubli & Co., die am 1. Juni dieses Jahres auf ihren 60jährigen Bestand und ein erfolgreiches Wirken zurückblicken kann, zu ihrem Jubiläum recht herzlich zu gratulieren und wünschen ihr auch für die Zukunft eine erfreuliche und ersprießliche Tätigkeit!

Der *Frottier - Webautomat* der Maschinenfabrik Rüti wird an der diesjährigen Mustermesse zum erstenmal zu sehen sein. Seine Eigenart wird zweifellos die Messebesucher lebhaft interessieren. Von einem Frottiergewebe verlangen der Hersteller und der Käufer eine gleichmäßige Höhe der Florbildung, und bei gemusterten Geweben gilt diese Forderung als eigentlicher Wertmesser. Für die Florbildung wird nun beim Rüti-Frottier-Webautomat der Blattrahmen beim Anschlag nach 3 oder 4 Schüssen (Drei- oder Vierschuß-Ware) auf seiner ganzen Länge an verschiedenen Stellen starr verriegelt, wodurch, im Zusammenhang mit einer zuverlässig und genau arbeitenden Flornachlaßvorrichtung, auch bei großen Webstuhlbreiten ein wirklich gleichmäßiger Flor erzielt wird. Einmal richtig eingestellt, bleibt die Noppenhöhe während des ganzen Kettenablaufs dieselbe. Im übrigen ist der an den Rüti-Buntautomaten vielfach bewährte Automat mit seiner großen Spulenreserve auch für die Frottierwebstühle ein wesentlicher Vorteil.

Strick-, Wirk- und Flechtmaschinen

Diese Maschinen mit ihren ineinander spielenden Nadelwerken, denen unsere Augen während ihren hastigen Bewegungen nicht rasch genug folgen können und deren mannigfaltige Erzeugnisse bei der Damenwelt Bewunderung und Entzücken auslösen, fesseln den Nichtfachmann gewöhnilch durch ihre hochfeine Präzisionsmechanik.

Am großen Stand der Firma **Eduard Dubied & Cie., S.A., Neuchâtel,** wird der Stricker mit besonderem Interesse verweilen. Diese Firma führt aus ihrem Arbeitsgebiet vier verschiedene Maschinen vor: 1 gewöhnliche Handstrickmaschine Typ MR, 1 gewöhnliche Handstrickmaschine Typ MUX mit Hoch- und Niederfußnadeln, 1 vollautomatische doppelsystemige Flachstrickmaschine Typ DDD, ebenfalls mit Hoch- und Niederfußnadeln, und 1 24-systemige Jacquard-Motor-Rundstrickmaschine Typ WEVENIT-A 24 mit «Monofilm.»

Der Typ MR zeigt die gutbekannte Handstrickmaschine mit zwei Nadelbetten, mit welcher es möglich ist, in verschiedenen Maschenarten allgemein beliebte Kleidungsstücke zu stricken: Blusen, Pullovers, Westen, Kinderartikel, Socken, Strümpfe usw. Diese Maschine wird in verschiedenen Arbeitsbreiten von 60—100 cm gebaut.

Aus diesem Typ wurde die Maschine MUX entwickelt, die jedoch mit Hoch- und Niederfußnadeln arbeitet und dadurch wieder andere Gestricke ermöglicht.

Die weitere Entwicklung führte dann zur vollautomatischen doppelsystemigen Flachstrickmaschine und zum heutigen Hochleistungstyp DDD.

Das Meisterwerk stellt jedoch die Jacquard-Rundstrickmaschine WEVENIT A 24 dar, die Maschine, deren 24 in einem Kreise angeordnete Stricksysteme bei einer Geschwindigkeit von 15 Umdr./Min. in 8 Arbeitsstunden ein hochwertiges Rippgestrick von durchschnittlich 50 m in 140/150 cm Breite anfertigen. Kleine Motive können durch auswechselbare Musterräder erstellt werden, große Muster aber durch den «Monofilm»-Jacquard-Apparat, der von einer Stelle aus das Muster gleichzeitig auf alle 24 Stricksysteme überträgt. Dabei ermöglicht schon eine bescheidene Filmlänge eine reiche und mannigfaltige Kollektion schöner Jacquardmuster. Die Maschine ist mit den üblichen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet und bei Fadenbruch an irgendeiner der Strickstellen wird sie augenblicklich stillgesetzt.

In der Hallenmitte trifft man auf die Ausstellung der **Schaffhauser Strickmaschinenfabrik** in **Schaffhausen,** die mit vier Maschinen einen Einblick in ihr Arbeitsgebiet vermittelt.

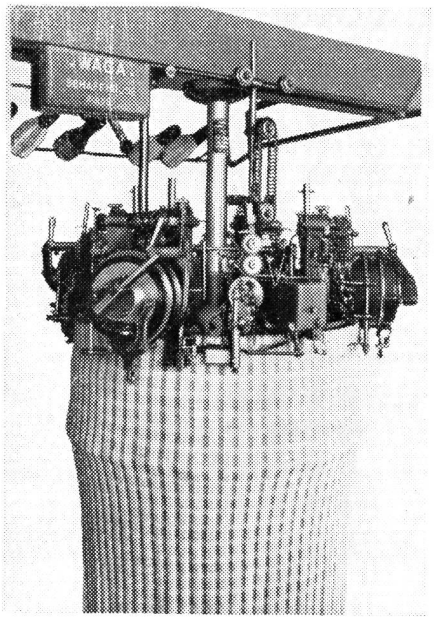
Eine *zweiköpfige Motorstrickmaschine Type A2* für die Herstellung von Besatzbändchen in Fang-Perlfang-Rechts und Rechts und Schlauchgestrick mit zwei zusammengekuppelten Schlitten, automatischem Warenabzug für jedes Bändchen und mechanischer Abstellvorrichtung verwirklicht bei geringem Platzbedarf den Typ einer kleinen Hochleistungsmaschine.

Eine *motorisierte Handstrickmaschine* Type CCA 10/100 cm mit Einzelmotorantrieb und neuer Lamellenkupplung zeichnet sich durch den regulierbaren Warenabzug, die Konstruktion des Tourenzählers, der die Maschine nach jeder gewünschten Tourenzahl abstellt, die Hubverkürzung durch Verstellung von beidseitig angeordneten Anschlägen und durch ihre große Leistungsfähigkeit aus.

Als Neuheit bringt die Schaffhauser Strickmaschinenfabrik eine *vollautomatische Motorstrickmaschine Type MDA2* in 14er Teilung 65 cm Nadelbreite mit zwei Maschinenköpfen, jeder Kopf mit einem doppelsystemigen Fang-Rundschloßpaar ausgerüstet, mit automatischem Uebergang von 2 und 2 auf 1 und 1-Gestrick. — Diese mit einer Reihe von technischen Neuerungen versehene Maschine zeichnet sich durch ihre leichte Bedienung, Sicherheit in der Betriebshaltung und größte Vielseitigkeit in der Musterung aus. Es ist die Hochleistungsmaschine für

die Herstellung von Damen-Unterwäsche mit oder ohne verstärkten Partien.

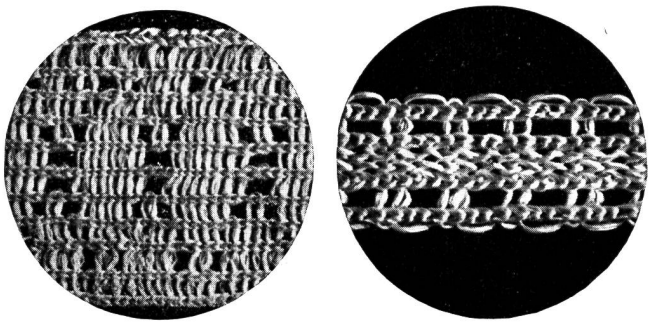
Und als vierte Maschine zeigt die Firma ihre *WAGA-Knüpftrikot-Maschine* für die Herstellung von porösen Trikotstoffen für die Unterwäschefabrikation. Es sei besonders erwähnt, daß die WAGA in verschiedenen Hochleistungstypen gebaut wird und zwar: als Rundwirkmaschine für glatte und plattierte Ware, wobei dieser einfache Typ mit großen, abnehmbaren Mailleusen ausgestattet ist. Als Spezial-Futtermaschine ist sie für die Herstellung von Einfachfutter mit oder ohne Bindefaden geeignet und mit starren Futterapparaten (Chaineusen) ausgerüstet.



Kombinationsmaschine WAGA mit Ringelapparaten

Die Spezial-Hochleistungsmaschine WAGA für Henkelplüsch ist der Typ für die Anfertigung von feiner Damen- und Herrenunterwäsche, wie die Knüpftrikotmaschine WAGA derjenige für die Herstellung von fallmaschensicheren, porösen Unterkleiderstoffen ist, während die Kombinationstype die Universal-Hochleistungsmaschine für Jersey-Stoffe darstellt. Erweitert durch das Anbringen von patentierten Gummifournisseuren gestattet dieser Maschinentyp die Erzeugung von gummielastischen Stoffen für die Badekleiderfabrikation. Sie zeichnet sich trotz ihrer Universalität aus durch einfache Bedienung und Umstellung.

Die Firma **Kohler & Co.,** Textilmaschinen-Fabrik, in **Wynau** (Bern) ist mit zwei -KOHLER-*Häkel-Galon-Maschinen* vertreten, die in ihrer Art kleine Meisterwerke sind.



Unzählige solcher Muster lassen sich mit den Kohler-Maschinen anfertigen.

Die Maschine -KGT- mit einer Teilung von 20 Nadeln per engl. Zoll, oder 8 Nadeln per Zentimeter, dient der Strick-, Wirk- und Wäsche-Industrie, für die Herstellung von feinen Häkelspitzen, Einsätzen, Entredeux, ja sogar ganz feinmaschiger und luftiger Stoffe aus Wolle, Baumwolle, Seide und Gummi.

Die zweite Maschine mit nur vier Nadeln per cm = zehn Nadeln per engl. Zoll, wird in der Posamenten-Industrie für die Anfertigung von Bändern, Bordüren, Lampenschirmfransen, usw. verwendet. Die Maschinen sind natürlich mit Einzelantrieb und elektrischer Abstellung bei Fadenbruch ausgerüstet und können zudem mit verschiedenen Zusatzapparaten für besondere Erzeugnisse, Marktnetze etc. versehen werden.

Als Spezial-Typen stellt die Firma Kohler & Co. Gardinen-Häkelmaschinen in einer Arbeitsbreite bis zu 150 cm und Rundhäkelmaschinen her. —

Standardteilungen und Standardarbeitsbreiten 4, 5, 6 und 8 Nadeln per cm in 50, 60 und 100 cm.

Ausrüstungs-, Färberei- und Stoffkontrollmaschinen

Die bekannte Maschinenfabrik **Apparate-Bau AG., Zofingen,** stellt auch dieses Jahr wieder ihre bewährten *ARGO-Färbeapparate* aus. Sie zeichnen sich durch ihre zweckmäßige und vor allem äußerst moderne und widerstandsfähige Konstruktion in hochwertigstem Chrom-Nickel-Stahl aus. Das Fabrikationsprogramm dieser Firma umfaßt sozusagen sämtliche Typen von Färbeapparaten und zwar vom Musterfärbeapparat bis zum maximalen Fassungsvermögen der Großanlage. Daneben baut dieses aufstrebende Unternehmen auch Laboratoriumsapparate für Färbereien und chemische Industrien.

An der Mustermesse kommen am Stand 3300 in der Halle IX zwei leistungsfähige Apparate zur Schau, nämlich ein *ARGO-Strangen-Färbeapparat,* kuppelbar, und ein *ARGO-Kreuzspul-Färbeapparat,* ebenfalls mit Verdoppelungsmöglichkeit durch Zwischenschaltung von Kupplungsorganen mit einer zweiten, gleichen Anlage, bei garantiert nuancengleicher Färbung. Im übrigen stellt die Firma auch einen *ARGO-Muster-Färbeapparat* aus, für Spulen und Flocken in Kleinstpartien, entwickelt aus den Bedürfnissen der Praxis für Versuche und Färbereirezepturen.

Auf Grund jahrzehntelanger, praktischer Färberei-Erfahrung sind ARGO-Apparate der Inbegriff hervorragendster und neuzeitlicher Qualitäts-Konstruktion. Sie sind speziell für die Färbung von Stranggarn, von Garnen auf Kreuzspulen, Spinnkuchen, sowie von Kammzug, Flocken und Stückware gebaut.

Der Stand der Firma **Gebr. Maag, Maschinenfabrik AG., Küsnacht** ZH, ist für die Ausrüster und Veredler von Geweben von ganz besonderem Interesse. Diese Firma, die im Bau von Ausrüstmaschinen auf eine jahrzehntelange Erfahrung zurückblicken kann, bringt als *Neuheit* eine *Gewebkanten-Druckmaschine* für zwei Druckverfahren auf den Markt.

Die neue und in ihrer Art einzige Maschine ermöglicht den *Farbdruck* mit gewöhnlichen Druckerfarben und zudem den *Foliendruck,* wobei die Umstellung von der einen auf die andere Druckart durch einige einfache Handgriffe ausgeführt werden kann.

Wir verweisen den Leser auf den Artikel «Gewebekanten-Druckmaschine für Farb- und Foliendruck» in der Rubrik «Färberei/Ausrüstung».

Die Firma **Sam. Vollenweider AG., Horgen,** deren große Spezialität der Bau von Schermaschinen ist, bringt mit ihrer *Tuchschermaschine TSA* ebenfalls eine *Neuheit* auf den Markt, die in Basel zum erstenmal vorgeführt wird.

Vor bald zwanzig Jahren überraschte die Firma Sam. Vollenweider AG. die Wollindustrie mit ihrer Tuchscher-

maschine OPTIMA und erzielte damit beträchtliche Erfolge. Seither hat aber die technische Entwicklung weitere große Fortschritte gemacht und die mit der Maschine gemachten praktischen Erfahrungen ließen wieder neue Gedanken reifen, die nun in der neuen Konstruktion verwirklicht worden sind.

Mit diesem neuen Tuchscherautomaten TSA, den wir in der Rubrik «Färberei/Ausrüstung» etwas eingehender schildern, stellt die Firma Sam. Vollenweider AG. den «Wollenen» eine hochmoderne und sehr leistungsfähige Maschine zur Verfügung, die ihnen in der Veredlung der hochwertigen Gewebe vortreffliche Dienste leisten wird.

Die Firma **Ulrich Steinemann AG.**, Maschinenfabrik, Abt. Textilmaschinen, **St. Gallen-Winkeln,** wird mit einigen modernen *Ausrüst-* und *Kontrollmaschinen* vertreten sein, die sich durch Formschönheit, praktische Konstruktion und Betriebssicherheit auszeichnen. Es seien erwähnt:

Die vervollkommnete *Stoffbeschaumaschine, Modell TK.* Als Neuigkeit bringt die Firma in Verbindung mit dieser Maschine einen *Mikroskop-Projektor,* der so auf der Kontrollfläche angeordnet ist, daß er auf jede beliebige Stelle der Beleuchtungsfläche verschoben werden kann, um festgestellte Webfehler bis 150fach vergrößert beobachten zu können.

Bei Arbeitsbreiten von 120 bis 300 cm können die Maschinen für die Kontrolle aller Gewebearten benützt werden. Sie besitzen stufenlose Geschwindigkeitsregulierung von 6—18 m/Min., übersichtliche Zähleranordnung, zweckmäßige Lage der Durchleuchtung sowie Verstellung der Tischneigelage. Der Antrieb ist verdeckt eingebaut und gegen Staub geschützt. Die In- und Außerbetriebsetzung der Maschinen erfolgt durch Fußtrittstange auf der ganzen Maschinenlänge. Die bedienende Person hat also die Hände für alle Kontrollfunktionen frei.

Doublier-Roll- und Wickelmaschine TD (Patente angemeldet). Auf dieser Maschine können in Arbeitsbreiten von 120—220 cm praktisch alle Aufmachungsarbeiten ausgeführt werden, wie Doublieren, Aufrollen, Umrollen, Rückrollen, Aufrollen auf dünne Kartonrohre, auf normale Kartonrohre, auf Schwert, auf Tambours usw. Die Maschine ist zudem mit den modernsten Apparaten (Pat. angem.) ausgerüstet: Halbautomatische Stoffeinführung; vollautomatische elektromagnetische Stoffkantenführung; automatischer Meßband-Einlegeapparat sowie Meterzähler.

Doublier-Meß- und Legemaschine, Modell MLD (Pat. angem.). Diese neuartige Konstruktion besitzt folgende Vorteile: ganz geschlossene Bauart, wodurch alle Mechanismen gegen Staub geschützt, trotzdem aber leicht zugänglich sind; stufenlose Geschwindigkeitsregulierung für 20—50 Lagen in der Minute; regulierbarer Vorgebeapparat zum spannungsfreien Legen, daher sehr genaues Messen aller Gewebe, von der feinsten Gaze bis zum schwersten Tuch. Außerdem ist die Maschine mit einer Lagenlängenverstellung ausgerüstet im Bereich von 85—105 cm. — Wenn diese Maschine mit einem Doubliergestell ausgerüstet wird, kann gleichzeitig die elektromagnetische Stoffkantenführung eingebaut werden. Normale Arbeitsbreiten zwischen 80 und 230 cm.

Die Firma **Konrad Peter** Aktiengesellschaft, **Liestal,** wird aus der Abteilung Maschinenfabrik eine *Strangwaschmaschine* und einen Ausquetsch- und Imprägnierfoulard zeigen.

Die in ihrer Konstruktion vortrefflich durchdachte Strangwaschmaschine ermöglicht ein gutes Auswaschen der Schmälze und aller Unreinheiten der Gewebe. Die regulierbare Geschwindigkeit gestattet ein Nachwalken des Stoffes oder ein Verhindern des Nachwalkprozesses. Die vier Walzen sind aus Stahl, mit Gummi überzogen und einzeln angetrieben. Die geriffelte Zuführwalze vermittelt eine gute Förderung und verhindert weitgehend ein Strecken des Gewebes während des Waschvorganges. Die Spalteinstellung der beiden Hauptwalzen ist durch ein Handrad regulierbar und der Druck der Quetschwalze kann vom Handrad aus mit Federdruck jedem Gewebe genau angepaßt werden. Bei Knotenbildung setzt eine Sicherheitsvorrichtung die Maschine automatisch außer Betrieb.

Die Firma **Walter Franke, Aarburg,** pflegt als Spezialität die Fabrikation moderner Färbe- und Bleichanlagen für alle Textilien auf Kreuzspulen, Kettbaum, Stücken, Strangen, Flocken, Kammzug und Rayon-Spinnkuchen im Aufstecksystem, sowie Strumpf- und Sternfärbeapparate.

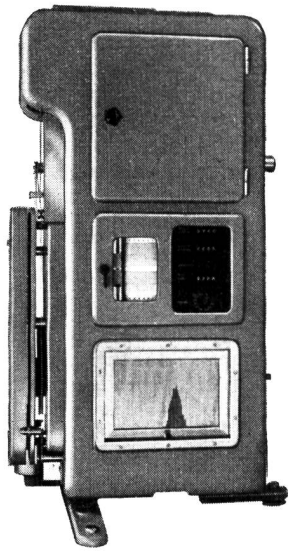
An der Mustermesse zeigt die Firma eine *Kreuzspulenfärbeanlage* mit einigen bemerkenswerten Neuerungen. Dieser Apparat stellt eine verbesserte Konstruktion dar und wird auch den verwöhnten Textilfachmann befriedigen. Besonders vorteilhaft wirkt die handwerklich sauber ausgeführte Arbeit mit dem blankgeschliffenen säurebeständigen Material.

Das Arbeitsgebiet der Firma umfaßt im weiteren: Färbe- und Prüfapparate für das Labor, sowie Betriebseinrichtungen für die chemische- und Lebensmittel-Industrie.

Mess- und Prüfapparate

An die verschiedenen Eigenschaften der textilen Rohstoffe werden heute bedeutend höhere Anforderungen gestellt als dies früher der Fall gewesen ist. Der Verarbeiter der Garne verlangt daher von den Lieferanten derselben häufig Prüfungsatteste über die Gleichmäßigkeit, über die Dehnbarkeit und Stärke, über den Feuchtigkeitsgehalt usw. In der Entwicklung moderner Prüf- und Kontrollapparate hat die neueste Zeit große Leistungen zu verzeichnen.

Die Firma **Zellweger AG.,** Apparate- und Maschinenfabriken Uster, in **Uster** (ZH), hat einige solcher neuzeitlicher Prüfapparate auf den Markt gebracht, die in der gesamten Textilindustrie große Beachtung gefunden haben. Sie zeigt in Basel ihren *Gleichmäßigkeitsprüfer USTER,* der als erster Hochfrequenzapparat die Messung von Garnen in bisher unbekannter Art vornimmt. Das Material wird nicht mechanisch abgetastet, sondern durch einen Meß-Schlitz geführt, in dem sich ein Hochfrequenz-Kondensatorfeld befindet, welches auf die kleinsten Unterschiede im Garnquerschnitt reagiert. Die Schwankungen werden elektrisch auf ein Zeigerinstrument und gleichzeitig auf ein Schreibgerät übertragen, wo sie, in Plus- oder Minus-Prozenten auf den mittleren Quer-



Automatisches Dynamometer «USTER»

schnitt bezogen, abgelesen werden können. Der Apparat eignet sich für die Prüfung von Baumwolle, Zellwolle, Flachs, Wolle usw. für die Stärken von Nm 250 bis zu Kardenbändern von 30 gr/m. Ein gleicher Typ wurde für die Prüfung aller endlosen Fasern: Seide, Rayon, Nylon, Perlon usw. mit einem Meßbereich von 10 bis 10 000 den. konstruiert.

Als Zusatzgeräte zum Gleichmäßigkeitsprüfer USTER baut die Firma elektrische, lineare und quadratische *Integratoren,* welche die fortlaufende Anzeige der mittleren, prozentualen Ungleichmäßigkeit von Bändern, Vorgarnen und Garnen gleichzeitig mit der graphischen Registrierung der Querschnittsschwankungen ermöglicht.

Ein anderes, ebenfalls nach ganz neuen Gesichtspunkten entwickeltes Prüfinstrument dieser Firma ist das *automatische Dynamometer «USTER».* Dieser Meßapparat registriert die Einzelwerte der Reißfestigkeit und der Bruchdehnungen, die Summe der Reißkräfte und diejenige der Bruchdehnungen sowie die Häufigkeitsverteilung der Reißfestigkeiten und die Zahl der Proben. Sechs Meßbereiche für die Reißkraft, sowie deren drei für die Dehnungen ermöglichen Messungen bis 2000 g Bruchlast, bzw. 40% Bruchdehnung. Von jeder Probe werden die beiden Werte auf einem Diagrammpapier genau aufgezeichnet. Die Zahl der gewünschten Proben wird am Apparat eingestellt und der Apparat in Betrieb gesetzt, worauf derselbe in der Stunde etwa 120 Proben selbsttätig ausführt. Eine genauere Garnprüfung ist wohl kaum denkbar.

Im weitern sei noch kurz auf den *Stapeldiagramm-Apparat USTER* den *Handknoter* und den *Fadenspannungsmesser* sowie den bewährten *Fadenreiniger Moos* aufmerksam gemacht.

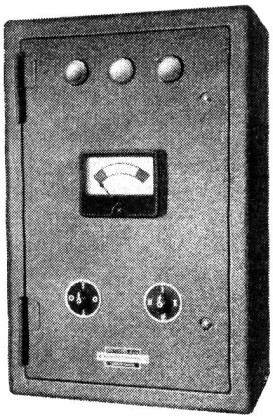
Zur neuzeitlichen Bewertung von Einzelfasern und Garnen genügen die bisherigen Versuche zur Bestimmung der Bruchlast und Dehnung nicht mehr. Maßgebende Schlüssel werden auf den Veränderungen der mechanischen Hysteresiskurve gezogen. Ebenso ergeben die Untersuchungen über plastische und elastische Verformungen, sowie deren Nachwirkungserscheinungen, wie z. B. bleibende Rückfederung und progressive Erholung, interessante Werte und sind unersetzliche Voraussetzungen für eine nachträgliche Bearbeitung. Bekanntlich ist bei der Bruch- und Dehnungsprüfung, sowie bei der Aufzeichnung von Hysteresis-Schleifen auch dem Faktor Zeit volle Aufmerksamkeit zu schenken.

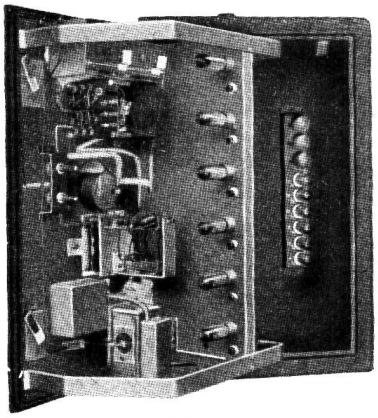
Dieser neuzeitlichen Prüfmethode Rechnung tragend, hat die Firma **Henry Baer & Co., AG., Zürich,** ein neues *Prüfgerät* (Dynamometer) für Untersuchungen sowohl von Garnen, wie von Einzel- und synthetischen Fasern entwickelt. Dieses ist mit hydraulisch gesteuertem Antrieb versehen, wodurch sämtliche Prüfgeschwindigkeiten im Bereich von 0 bis ca. 1 m/Min. stufenlos und in beiden Richtungen eingestellt werden können. Ebenfalls gestattet das rechtwinklige Diagramm eine absolut geaue Aufzeichnung sämtlicher Kurven auf Millimeterpapier, das nach jedem Versuch um ein bestimmtes Maß, z. B 10 mm, nachgezogen wird und woraus dann nachher die obgenannten Werte ersichtlich sind und die entsprechenden Berechnungen gemacht werden können.

Die Handhabung der ganzen Apparatur ist sehr einfach, so daß auch ungeschultes Personal nach kurzer Einführung mit Messungen betraut werden kann.

Die Firma **Drytester GmbH., Lungern** (OW) ist auch dieses Jahr wieder mit ihren bekannten und bewährten *Humidocontroll-Drytester-Meßapparaten* vertreten. Es sind dies vollautomatische Apparate, welche die Feuchtigkeit von Waren feststellen, die aus Trockenmaschinen auslaufen, wobei sie sowohl durch eine dreifarbige Skala wie auch durch drei Signallampen (grün-gelb-rot) alle Feuchtigkeits-Schwankungen innerhalb einer Toleranz von ± ½% genau anzeigen und gleichzeitig die Geschwindigkeit regulieren.

Ohne zu sehr auf konstruktive Einzelheiten einzugehen, sei kurz erwähnt, daß die Vollautomatik das vorhandene stufenlose Getriebe des Hauptantriebes der Maschine durch Impulse über den Steuermotor absolut selbsttätig steuert. Diese Impulse und die jeweils dazwischen liegenden Intervalle können in ihrer Länge äußerst variabel eingestellt werden. Daß sich die Zeitwerte von Impuls und Intervall nach den Betriebsverhältnissen richten, braucht kaum besonders erwähnt zu werden. Durch die großen Veränderungsmöglichkeiten dieser Zeitwerte ergibt sich aber die außerordentlich weitgehende Anpassungsfähigkeit der Automatik an die verschiedensten





geschlossen *geöffnet*
Humidokontroll-Apparat

Typen von Trockenmaschinen. Die Einstellung der Anlage erfolgt nach einer Zeitwert-Tabelle und unter Berücksichtigung der jeweiligen Verhältnisse an der Maschine und der fördernden Ware.

Als Neuheit zeigt die Firma ferner ein *Registrierinstrument,* welches die gemessene Feuchtigkeit auf Diagrammscheiben aufzeichnet und über die Maschinenstillstände während einer Zeit von 24 Stunden Aufschluß gibt.

Die Firma **N. Zivy & Cie., S. A., Basel,** zeigt wiederum Präzisionsinstrumente für die Zeit- und Produktionskontrolle. Für Zeitstudien werden Stoppuhren mit 100er und 60er Teilung demonstriert. Eine elektrisch fernbediente Stoppuhr wird durch Impulse oder Dauerstrom gesteuert und kann vollautomatisch, nach kurzen Zeitintervallen, mechanische oder elektrische Vorgänge auslösen. Doppelstoppuhren mit Schleppzeiger gestatten sicheres Arbeiten und ersetzen mindestens zwei gewöhnliche Stoppuhren. Chronometerbretter dienen der Zeitstudie und arbeiten mit drei Stoppuhren gleichzeitig.

Um untrügliche Produktionskontrollen durchzuführen, bedient man sich gerne der zuverlässigen, robusten Umdrehungszähler, Hubzähler, Einstellzähler, Meterzähler usw. Diese werden direkt in Stückzahlen, Stück pro Zeiteinheit, Meter, Dezimeter, Zentimeter, Yards usw. geeicht und unmittelbar an den betreffenden Maschinen montiert. Elektrische Impuls-Fernzähler dienen demselben Zweck, sie werden in der Regel dort bevorzugt, wo die Abnahme der zu kontrollierenden Bewegungen (Umdrehung usw.) nicht mit dem Ort der Ablesung zusammenfällt (Fernablesung).

Für die Textilindustrie zeigt die Firma die bewährten und weiter verbesserten Garndrehungszähler (dazu ein ganz neues Modell für automatische Versuche nach der Bruch-Torsionsmethode), Garnwaagen, neuerdings mit Dämpfung ohne geringste Beeinträchtigung der Genauigkeit, Garnweifen, wobei gewisse neue Modelle speziell zur Verwendung mit den neuen Kunstfasern (Nylon, Perlon, Myrlon usw.) vorgesehen sind. Vorgarnweifen, Reißfestigkeitsprüfer, Stroboskope und ganz besonders Fadenspannungsmesser sind zu erwähnen.

Die Firma ist auch noch in der Halle IIIb, Stand 2606 vertreten.

Klima- und Ventilations-Anlagen

Die Firma **Ventilator AG., Stäfa** ZH, Spezialfabrik für den Bau von Ventilatoren und lufttechnischen Anlagen, ist in der Halle IX wieder an ihrem angestammten Platz vertreten.

In der Textilindustrie werden bekanntlich nicht nur für Prüf- und Meßräume, sondern auch für Fabrikations- und Büroräume Klima-Apparate verlangt, welche die geforderte Temperatur und Luftfeuchtigkeit automatisch und zuverlässig einhalten.

Diese Tatsache veranlaßte die Ventilator AG., ein *automatisches Klimagerät* zu entwickeln. Diese Neukonstruktion wird Interessenten gerne im Betrieb vorgeführt.

Die Ventilator AG., Stäfa, stellt außer einigen bewährten Apparaten aus ihrem Fabrikationsprogramm drei *Axialventilatoren* alter, neuerer und neuester Konstruktion aus, welche den technischen Fortschritt auf diesem Sektor demonstrieren sollen.

Der zweckmäßige Frischluft-Umluftheizapparat als Prototyp der geplanten Serienfabrikation weist verschiedene Neuerungen auf.

Für Apparate, welche chemischen Einflüssen ausgesetzt sind, ist die richtige Materialwahl von ausschlaggebender Bedeutung. Einer der Ventilatoren ist aus Somoplas hergestellt, einem gegen verschiedene chemische Einflüsse sehr widerstandsfähigen Material. Die durch Schleuderproben ermittelten Festigkeitswerte für Laufräder aus diesem Kunststoff liegen ziemlich hoch .

Der Luftbefeuchtungsapparat für Frisch- und Umluftbetrieb leistet ca. 5000 m³ Luft/h. Er zeichnet sich aus durch sehr feine tropfenfreie Wasservernebelung. Die Wurfweite kann nach Wunsch eingestellt werden. Um eine differenzierte Luftverteilung zu erreichen, besteht die Möglichkeit, den Apparat an ein Kanalnetz anzuschließen. Durch den Einbau eines Lufterhitzers erhält man einen kombinierten Luftheiz- und Befeuchtungsapparat.

Die beiden Stände der **LUWA AG., Zürich,** werden in der Hauptsache durch die folgenden vier Ausstellungsgegenstände gekennzeichnet sein:

Neukonstruktion der Pneumafil-Fadenbruch-Absauganlage für Baumwolle. Diese Neukonstruktion umfaßt sowohl Verbesserungen der Absaugtrichter als auch des Filterkastens. Ueber bereits erzielte Vorteile wird man an der Mustermesse Interessenten gerne näheren Aufschluß geben. Die Neukonstruktion wird auf einer Rieter-Spinnmaschine im Betrieb gezeigt werden.

Kammgarn-Pneumafil. Das von der Firma entwickelte Fadenbruch - Absaugsystem mit auf- und abklappbaren Einzeldüsen wird an Hand von neuen Photographien erklärt werden. Dieses System hat sich bereits bei mehreren hunderttausend Spindeln bewährt. Steigerung der Produktion, verbesserte Fadenqualität, Verbesserung der hygienischen Zustände und verkürzte Anlernzeit für Spinnerinnen sind die Hauptvorteile, die sich durch Anwendung von Pneumafil auf Kammgarn-Ringspinnmaschinen erzielen lassen.

Modell einer Klimaanlage im Betrieb. An der Mustermesse wird die Firma erstmals das neue Modell einer vollautomatischen LUWA-Klimaanlage ausstellen. Dieses Modell ist als Schnitt durch eine Spinnerei, mit einem Spinnsaal und einer Klimazentrale, gebaut. Es zeigt zudem die Kombination einer zentralen Pneumafil-Anlage mit der Klimaanlage. Die Ausführung berücksichtigt auch das bewährte LUWA - Reguliersystem und erlaubt auf diese Weise, die Funktion einer modernen Klimaanlage leicht faßlich darzustellen.

Neues Gebläse für zentrale Pneumafil-Anlagen. Auch dieses raum- und kraftsparende Gebläse wird im Betrieb vorgeführt. Diese Neukonstruktion ermöglicht verschiedene wirtschaftliche Vorteile.

Von den weiteren Artikeln aus dem Fabrikationsprogramm der Firma seien noch die neuen Luftfilter für Entstaubungsanlagen erwähnt, welche bei kleinen Dimensionen ein sehr hohes Abscheidungsvermögen besitzen.

Paul Schenk, Klima-Anlagen, **Ittigen (BE).** Die *Schenk*-Apparate sind das Ergebnis jahrelanger Erfahrung auf dem Gebiet konstanter Raumluftverhältnisse für eine gleichmäßige, saubere Fabrikation zu schaffen, und sind deshalb in allen Branchen der Textil-Industrie bestens bekannt und geschätzt.

Die Mannigfaltigkeit der Anwendungsgebiete hat die Ausstellerin dazu veranlaßt, zahlreiche Modelle und verschiedene Systeme zu bauen, um jedes Problem individuell lösen zu können. Zudem wird das Fabrikations-Programm laufend durch neue Typen erweitert.

Die Apparate arbeiten entweder horizontal oder vertikal zerstäubend und sind tragbar, fahrbar oder stationär verwendbar.

Als Einzel-Anlagen gebaut, lassen sie sich sowohl bei Neueinrichtungen, als auch als zusätzliche Befeuchtungs-Aggregate installieren.

Jedes Modell kann auf einfache Weise mit einem ergänzenden Dampf-, Heißwasser- oder elektrischen Heizkörper ausgerüstet werden. Die Horizontal-Typen eignen sich zudem ganz speziell auch für den Einbau in Luftkanäle.

Die Ausstellung wird ergänzt durch einen Klima-Schrank, welcher dazu dient, Versuche und Prüfungen aller Art bei hoher Temperatur und Feuchtigkeit in der chemischen und elektrotechnischen Industrie zu unternehmen. Der Schrank wird vollautomatisch gesteuert. Außerdem zeigt die Firma neuzeitliche moderne Präzisions-Instrumente zur Ermittlung der Luftfeuchtigkeit und Temperatur.

Die solide Konstruktion, verbunden mit großer Leistungsfähigkeit, höchste Dauerhaftigkeit auch bei starker Beanspruchung, einfache Installation und Bedienung, sind die wesentlichen Merkmale, welche die SCHENK-Apparate im In- und Ausland als Qualitäts-Erzeugnisse bekannt gemacht haben.

Aus andern Hallen

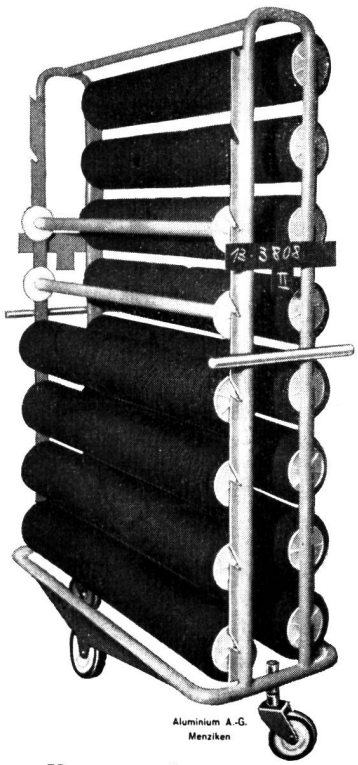
Nylon-Emmenbrücke an der MUBA. — Wohl kaum ein Besucher der 36. Schweizerischen Mustermesse in Basel wird es übers Herz bringen, am Stand 360 in der Halle II vorbeizugehen, ohne einen Blick auf die geheimnisvolle fünf Meter hohe Apparatur zu werfen, die fortlaufend einen der berühmten Nylonfäden erzeugt, die dank der im Februar des letzten Jahres durch die *Société de la Viscose Suisse* aufgenommenen Produktion zu den jüngsten schweizerischen Qualitätsprodukten zählen. Der mit dem bereits zum Begriff gewordenen Kennwort *«Nylon Emmenbrücke»* überschriebene Stand fasziniert gleichermaßen Männer wie Frauen. Während in der technischen Abteilung alles Wissenswerte über Fabrikation und Behandlung von Nylon zu erfahren ist und durch Demonstrationen veranschaulicht wird, warten nebenan zwei Beraterinnen der Damenwelt mit praktischen Vorführungen auf. Auch die modischen Schöpfungen aus Nylongeweben, die auf einer Bühne im Hintergrund paradieren, werden manche Anregung bieten, und besonders begrüßen werden es die Interessenten, daß auf zwei großen Tischen eine Auswahl verschiedenster Nylonprodukte einladend ausgebreitet ist und von jedermann aus nächster Nähe geprüft werden darf.

In der Halle IIIb begegnet man am Stand 2531 der Firma **Albert Mark, Zürich 5,** deren Spezialität die Herstellung elektrotechnischer Meß- und Kontrollgeräte unter der Schutzmarke ELOP ist.

Die Firma hat der Lösung von Feuchtigkeitsmeßproblemen in der Textil-Industrie stets ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet und wird dieses Jahr einen neuentwickelten Apparat *HYDROTESTER* für die Meßung des Feuchtigkeitsgehaltes in Textilien vorführen. Die wichtigsten Verbesserungen an diesem Gerät liegen in der Steigerung der Meßgenauigkeit und erhöhter elektrischer Stabilisierung des Apparates, welch letztere auch eine größere Unabhängigkeit von äußern Einflüssen, sowie von Spannungs- und Frequenzschwankungen gewährleistet. Außerdem konnte ein oft geäußerter Wunsch der Kundschaft dadurch verwirklicht werden, daß nun die Länge des Verbindungskabels zwischen der Meßelektrode und dem Feuchtigkeitsmeßgerät ganz beliebig sein kann. Man muß den Apparat also nicht mehr in unmittelbarer Nähe der Meßstelle anordnen, sondern er kann jetzt an geschützter Wandstelle angebracht werden. Trotz gewissen Schwierigkeiten ist auch die Meßempfindlichkeit des Gerätes noch gesteigert worden, so daß es möglich ist, mit diesem Apparat Materialien zu messen, deren Gewichte bis hinunter auf 10 g/m² gehen können. Die aus einem Meßgerät und aus einer Meßelektrode bestehende Anlage wurde in jüngster Zeit in verschiedenen Textilbetrieben eingerichtet, und hat sich an Rayon-Trocknungsmaschinen bestens bewährt. Diese sind teilweise als einfache Meßanlagen, registrierende Meß- und Kontrollanlagen und auch als ganze Meßausrüstungen mit mehreren Meßstellen und -Bereichen in Betrieb.

Aluminium AG., Menziken (Aargau), Halle V/VI, Stand 1451. — Textilfachleute werden sich freuen, ständig neue oder verbesserte Hilfsmittel zu finden in Form von Leichtmetallprodukten, die, rostfrei und feuchtigkeitsunempfindlich, geradezu prädestiniert sind zur Anwendung auf dem Gebiet der Textilindustrie.

Vorgeführte *Walzen-, Spulengestell-* und *Spulenbehälter-Wagen* aus Leichtmetall sind Transportmittel, die ein seit langem bestehendes Problem der Textilindustrie auf einfache und praktische Weise lösen. Die Auswirkungen sind nicht nur raumsparender Art, sondern es wird mit diesen Wagen zugleich eine Reduktion der Umtriebe und damit Verhinderung von Zeitverlusten und Verwechslungen beim internen Transport von Garnspulen erreicht.



Vorgarnwalzenwagen aus Leichtmetall

Neben den bereits bekannten und gut eingeführten, wirklich idealen Garndämpfkörben wird auch eine zweckmäßige, äußerst solide Konstruktion eines unverwüstlichen Spulenbehälters aus Leichtmetall gezeigt.

Kettbäume, Zettelwalzen, Warenbäume, Vorgarnwalzen, Zettelrollen, Spulen aller Art und Manschetten geben ein eindrückliches Zeugnis vom heutigen Stand der Leichtmetallanwendung in der Textilindustrie.

Der zum Patent angemeldete *Spulenrechen* dürfte besonderes Interesse finden.

Hasler AG., Bern, Werke für Telephonie und Präzisionsmechanik, Halle V, Stand 1242.

Im Jahre 1852 wurde in der Schweiz der elektrische Telegraph eingeführt und damit zugleich der Grundstein zur heutigen HASLER AG. gelegt. Sie ist somit die älteste und heute führende Schweizer Firma auf dem Gebiet der elektrischen Nachrichtentechnik.

Neben Fabrikaten aus den Gründungsjahren zeigt die immer neue Arbeitsgebiete erschließende Firma ihre neuesten Erzeugnisse auf den Gebieten der *automatischen Telephonie* und der *drahtlosen Nachrichtentechnik.*

Auf dem Gebiete der *Hochfrequenz* dürften vor allem die erstmals ausgestellten Senderöhren für Rundspruch, Telephonie und Telegraphie der HASLER-Elektronen-Röhren AG. sowie der Verstärker für das koaxiale Trägerkabel Bern-Paris, der zur gleichzeitigen Verstärkung von 960 Gesprächen dient, große Beachtung finden.

Heute dominiert die Elektrizität, während sie vor 100 Jahren wohl einen wichtigen, aber kleinen Anteil an den Apparaten und der Präzisionsmechanik hatte. Die Fortschritte der Elektrotechnik haben die Präzisionsmechanik nicht verdrängt. Sie hat sich zu behaupten gewußt und sich weitere Arbeitsgebiete erschlossen, die den Namen HASLER auf *Frankiermaschinen, Geschwindigkeitsmessern* und anderen Apparaten in alle Welt hinaustragen.

Aus dem Fabrikationsprogramm von **Gebrüder Sulzer, Winterthur,** werden auch dieses Jahr nur einzelne Erzeugnisse herausgegriffen und auf ihrem Stand (Halle V, Gruppe 13, Nr. 1381) ausgestellt.

Aus ihrem Pumpen- und Ventilatorenbau zeigen Gebrüder Sulzer eine größere *Kühlwasserpumpe* für die Kondensatoren-Anlage großer Dampfturbinen eines elektrischen Kraftwerkes.

Unmittelbar neben dieser großen Pumpe ist ein *kleines, elektrisch angetriebenes Pumpenaggregat* aufgestellt, wie es von Gebrüder Sulzer in großen Serien ausgeführt wird. Derartige Pumpen werden als Brauchwasserpumpen in der Industrie, als Umwälzpumpen für Heizungs- und Heißwasseranlagen usw. verwendet. Die nach neuen hydraulischen Grundsätzen gebauten Maschinen sind auch meachanisch sorgfältig durchgebildet.

Ferner sind *zwei Niederdruck-Ventilatoren* ausgestellt. Der eine gehört zu der hauptsächlich für Keilriemenantrieb geeigneten Typenreihe für Pressungen bis etwa 120 Millimeter WS und der andere zu der besonders für unmittelbaren Antrieb durch Drehstrommotoren gebauten Typenreihe für Pressungen bis etwa 400 mm WS. Sie haben Spiralgehäuse aus Eisenblech, leichte, widerstandsfähig gebaute Laufräder, gepreßte Stahlblechschaufeln und weisen ein ausgedehntes Anwendungsgebiet auf.

Das ausgestellte Radialgebläse stammt aus den Erzeugnissen der Gasturbinen- und Turbokompressoren-Abteilung. Das für eine norwegische Papierfabrik bestimmte 5-stufige Vakuumgebläse dient zur Wasserextraktion bei der Herstellung von Papier. Das von der Firma entwickelte Verfahren ist die modernste und rationellste Art der Wasserextraktion für Papiermaschinen. Die Radialgebläse werden auch für viele andere Zwecke verwendet.

Von den Erzeugnissen ihrer Dampfkesselabteilung stellen Gebr. Sulzer einen *Röhren-Kleinkessel* neuester Bauart aus. Er ist als Wasserrohrkessel mit Naturumlauf ausgebildet und hat eine Leistung von 2,5 Millionen kcal pro Stunde bei 13 atü Betriebsdruck. Der Kessel eignet sich, zufolge seiner raumsparenden Konstruktion, trotz großem Feuerraumvolumen, besonders für beschränkte Platzverhältnisse. So erhält ein großer Spitalbetrieb drei solcher Einheiten zur Versorgung des weit verzweigten Heiznetzes.

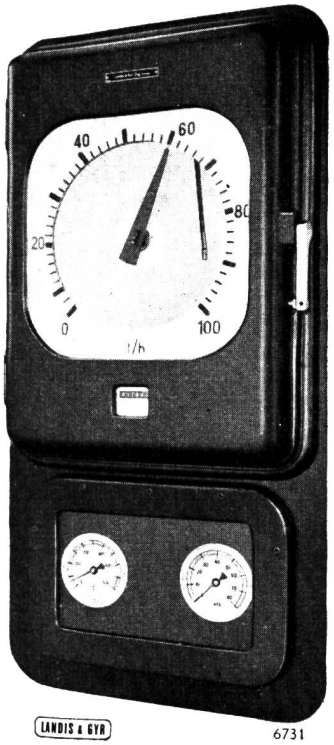
Landis & Gyr AG., Zug, Halle V, Stand 1252. — Schon vor einer Reihe von Jahren hat sich die bekannte Zuger Zählerfabrik, wie ihre an der Mustermesse ausgestellten Erzeugnisse zeigen, auch auf dem Gebiete der wärmetechnischen Steuer-, Regel- und Ueberwachungsapparate

einen guten Ruf geschaffen und ist seither bestrebt, ihr diesbezügliches Fabrikationsprogramm in Anpassung an die Bedürfnisse der Praxis ständig auszubauen. Standen anfänglich vor allem Apparate zur Temperaturregulierung in Wärmespeichern, Heizanlagen usw. im Vordergrund, so treten in jüngster Zeit neben wärmewirtschaftlichen auch betriebswirtschaftliche Probleme hinzu, die nur mit Hilfe von zweckmäßig konstruierten Apparaten befriedigend zu lösen sind. Diese Aufgaben gliedern sich in verschiedene Gruppen mit festumrissenen Zielen, die sich gegenseitig unterstützen und ergänzen können.

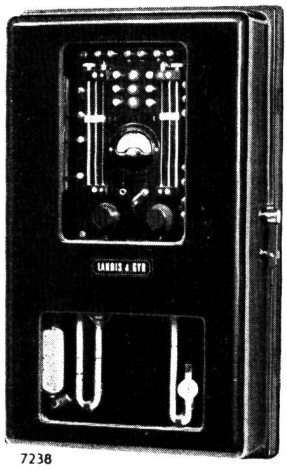
Eine erste Gruppe umfaßt alle jene Apparate, die zur Vermeidung von Wärmeverlusten in Feuerungs- und Heizanlagen führen, sei es durch Regulierung der Feuerung in Abhängigkeit vom Wärmebedarf, vielfach unter gleichzeitiger Ausnützung allfällig vorhandener Fremdwärme, sei es durch Verhütung und Beschränkung der Verluste in der Feuerungsanlage selbst. Diesem Ziele dienen die automatischen Temperaturregulieranlagen, welche mittels zweckmäßig ausgewählten Thermostaten bei Kohlenfeuerungen die Luftzufuhr beeinflussen, in Oelfeuerungsanlagen den Brenner ein- und ausschalten.

Einen mehrfachen Zweck erfüllen die Oelfeuerungsautomaten. Gesteuert durch Thermostate dienen sie einerseits der Temperaturregulierung in Abhängigkeit vom Wärmebedarf und damit natürlich auch der Einsparung von Brennstoffen, anderseits üben sie durch Ueberwachung der Flamme mit Hilfe von Flammenwächtern, Steuerung der Zündung und Blockierung der letzteren im Störungsfalle, die Funktion von Sicherheitsorganen zur Verhütung von Kesselexplosionen aus. In Kombination mit Schaltuhren können sie ferner, wiederum im Sinne von Brennstoffeinsparungen, zur Durchführung von Tag- und Nachtheizprogrammen herangezogen werden.

Neben diesen, speziell der Wärmetechnik dienenden Apparaten, wird die Firma Landis & Gyr an der Schweizer Mustermesse einen beachtenswerten Ausschnitt aus ihrem übrigen Fabrikationsprogramm zeigen, so vor allem je eine Demonstrationsanlage für Fernsteuerung und Fernmessung, zwei auch für die Industrie interessante Anlagen zur automatischen Steuerung von Kondensatorenbatterien für die stets an Aktualität gewinnende Blindlastkompensation, den Sollastkontrollzähler und eine Reihe weiterer Apparate aus dem Gebiete der Zählertechnik, des Relais-, Schaltuhren-, Zeitschalter- und Fernschalterbaues.



Mitteldruck-Ringwaage für Dampfmengenmessung und -zählung mit Kreisblatt-Registrierung sowie Druck- und Temperatur-Korrektur-Vorrichtung



Rauchgasprüfanlage zur Ermittlung des CO- und $(CO+H_2)$-Gehaltes der Feuerungsabgase

Metallbau AG., Zürich-Albisrieden, Halle VIII, Stand 2981. Wer sich für rationelles Bauen und neuzeitliche Betriebsorganisation interessiert, findet an diesem Stand wertvolle Anregungen und etliche Neuheiten. Der originelle Ausbau des Standes zu einem kleinen «norm-Haus» ermöglicht, verschiedene bewährte Bauteile, wie Garage-Schwenktor, Zargen, Stahl-Kellerfenster, Brief- und Milchkasten usw. in der praktischen Anwendung zu zeigen. Als Neuheit ist die nach den Vorschriften des zivilen Luftschutzes entwickelte Gasschutztüre zu erwähnen.

Industriefachleute seien auf den erstmals gezeigten Werkzeugboy sowie auf den vielseitig verwendbaren Rolltür-Schrank aufmerksam gemacht.

Besonders dekorativ wirken die SUNWAY-norm-Lamellenstoren. Neben den bewährten Raffstoren für Innen- und Außenmontage ist jetzt auch eine neue Rollstore erhältlich, welche das Lamellenprinzip mit einer bisher unerreichten Wetterbeständigkeit kombiniert.

Die Firma **Haenni & Cie., AG., Jegenstorf,** Fabrik für Druck-, Temperatur- und Feuchtigkeitsmeßgeräte zeigt ihre Produktion in der Gruppe 14, in der Halle IIIB, 2. Stock, Stand Nr. 2629.

Mit dem bekannten und bewährten Ueberblick über das Fabrikationsprogramm wird dieses Jahr zum erstenmal das längst gesuchte, einfache Differenzdruckmanometer für Flüssigkeiten zu sehen sein, das bei einem statischen Druck bis zu 10 kg/cm² sehr kleine Differenzdruckbereiche mißt. Das neue Gerät ist als Membranmanometer ausgebildet und kann auch in rostfreier Ausführung, wenigstens soweit die Teile mit dem Meßgut in Verbindung stehen, ausgeführt werden.

Im Bestreben, korrosionsbeständige Meßgeräte zu liefern, hat die Firma letztes Jahr ihr Fühlermanometer neu auf den Markt gebracht. Die Reihe dieser beständigen Instrumente ist erweitert worden. Ein verbilligtes Plattenfedermanometer mit einer Auskleidung aus Polyvinchlorid wird von der chemischen Industrie freudig begrüßt werden. Neben dem gewöhnlichen Plattenfedermanometer normaler Bauart wurde ein solches für Schalttafeleinbau, das zudem mit elektrischem Kontakt verbunden werden kann, entwickelt.

Als weitere Neuheit ist die korrosionsbeständige Kapselfeder anzusehen. Bis heute fehlte ein solches Druckmeßorgan auf dem Markte. Mit dieser Neuentwicklung ist die Firma in der Lage, auch für kleinsten Druck, d. h. von 0—25 mm WS an aufwärts, korrosionsbeständige Apparate für Luft und Gase in den verschiedenen, bekannten Ausführungen zu liefern.

Trotz der Entwicklung von hochwertigen Apparaten für die Industrie wird das Gebiet der Sanitär- und Zentralheizungsinstallation nicht vernachlässigt. Die Firma Haenni & Cie. AG., zeigt an der Mustermesse ein verbessertes, neuartiges Boilerthermometer und einen mechanischen Flüssigkeitsstandmesser mit Gehäusen der Normreihe, versehen mit elektrischen Kontakten.

Die schweizerische Wollindustrie an der Franfurter Frühjahrsmesse 1952 . . .

EN. An der internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse 1952 vom 9. bis 14. März haben sich neun Firmen der schweizerischen Wollweberei mit Einzelständen beteiligt; sechs Firmen unterhielten zudem einen Kollektiv-

stand im Schweizer Pavillon. Trotz der seit 1. Oktober stark erhöhten deutschen Einfuhrzölle für alle Wollerzeugnisse konnten sämtliche Aussteller über eine rege Nachfrage seitens der deutschen Importeure nach hochwertigen Schweizer Wollstoffen berichten. Die zur Verfügung stehenden Messekontingente erwiesen sich schon am ersten Messetag als viel zu gering, hätten doch Verkäufe im mehrfachen Umfange derselben getätigt werden können. Dies beweist, daß der Schweizer Wollstoff im Ausland immer noch sehr begehrt ist, trotz hoher Einfuhrzölle und einer übermächtigen Konkurrenz. In der deutschen Presse haben die ausgestellten Schweizer Wollstoffe eine sehr gute Beurteilung gefunden.

. . . und an der Schweizer Mustermesse 1952 in Basel

An der Schweizer Mustermesse waren die verschiedenen Sparten der Wollindustrie seit jeher gut vertreten. Auch dieses Jahr werden die Wolltuchfabriken und Kammgarnwebereien gemeinsam an einem großen Kollektivstand ausstellen. Es sind sodann wieder verhältnismäßig viele Einzelstände der Handstrickgarnfabrikanten gemeldet; auch die Wollteppichfabrikation wird wie in den letzten Jahren durch mehrere Firmen vertreten sein. Die Ausstellungsfläche aller Firmen der Wollindustrie dürfte über 200 m² betragen.

Von Monat zu Monat

Liberalisierung kostet Geld. — Bisher bestand überall die Meinung, daß die starke Beanspruchung unserer Kreditquote bei der Europäischen Zahlungsunion zu einem wesentlichen Teil den erhöhten Auszahlungen im Warenverkehr zuzuschreiben sei. Nun ist der Jahresbericht 1951 der Schweiz. Verrechnungsstelle veröffentlicht worden, der erstmals die genauen Ursachen darlegt, die zum extremen Anschwellen des schweizerischen Aktiv-Saldos geführt haben. Es zeigt sich die überraschende Tatsache, daß der Ueberschuß der Schweiz bis Ende 1951 nur zu einem äußerst bescheidenen Teil auf den Warenverkehr zurückzuführen ist, währenddem eine Reihe von Auszahlungen außerordentlicher Natur zum großen Aktiv-Saldo geführt haben.

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß der Export im Verlaufe der vergangenen Monate zu Unrecht mit Vorwürfen überhäuft und als Prügelknabe dienen mußte. Diese Entdeckungen im Jahresbericht der Verrechnungsstelle ändern allerdings nichts an der Tatsache, daß die der Europäischen Zahlungsunion eingeräumte Kreditquote schon stark beansprucht ist, so daß Bedenken bestehen, daß sie nicht einmal ausreichen könnte, die bis Ende Juni 1952 entstehenden Zahlungsbilanzüberschüsse im Verkehr mit den OECE-Staaten zu decken. Die zuständigen Behörden sahen sich deshalb auch veranlaßt, für verschiedene Länder Export-Plafonds festzusetzen und andere Ueberwachungs-Maßnahmen anzuordnen, um eine mißbräuchliche Beanspruchung unserer Kreditquote zu verhindern und die überbordenden Exporte einiger Industrien einigermaßen im Zügel zu halten.

Die Behörden sind nun der Ansicht, daß die Wirtschaft die Kreditkosten und einen Teil des Risikos selbst zu übernehmen habe und schlagen zu diesem Zwecke die Erhebung einer Auszahlungs-Abgabe vor. Die Kreditkosten dürften in sehr bescheidenem Rahmen bleiben, da ja die Zahlungsunion die Guthaben zu 2% verzinst. Das Verlust-Risiko der Guthaben bei der Europäischen Zahlungsunion ist sehr schwer zu überblicken. Immerhin scheint uns der in Bern anzutreffende Pessimismus etwas zu schwarz gemalt zu sein. Schließlich sind alle nach dem Krieg den westeuropäischen Ländern eröffneten Bundeskredite nicht zuletzt dank der Zahlungsunion bis auf den letzten Rappen zurückbezahlt worden. Durch das Instrument der Handelspolitik läßt sich im übrigen die Rückzahlung von Auslandsguthaben sicherstellen. Wenn der Bund aber trotzdem an der Uebernahme einer Risiko-Prämie durch die Exportwirtschaft festhält, so kann man sich schon fragen, ob es nicht gegeben wäre, zunächst diejenigen Branchen zu belasten, die zu einer starken Beanspruchung unserer Kreditquote Anlaß geben werden; Textilien gehören bestimmt nicht dazu.

Auch Belgien, das sich ebenfalls in einer ausgesprochenen Gläubigerstellung gegenüber der Zahlungsunion befindet, hat die Textilindustrie von der Exportsteuer ausgenommen und zwar aus der auch für unsere Verhältnisse maßgebenden Ueberlegung heraus, daß eine an und für sich schon durch große Schwierigkeiten benachteiligte Industrie in ihrem Konkurrenzkampf nicht noch durch zusätzliche Abgaben behindert werden sollte.

Recht ist, was dem Staate nützt. — Die von verschiedenen Ländern des Sterling-Blocks, insbesondere von Australien und Frankreich, erlassenen Einfuhrverbote und -beschränkungen sind deshalb für die Textilindustrie von weittragender Bedeutung, weil die getroffenen Erlasse keinerlei Rücksicht nehmen auf alte, in guten Treuen abgeschlossene Aufträge. Es liegen in der Textilindustrie für Millionen Franken notleidende Sendungen an der Grenze oder versandbereit, die nicht abgefertigt werden können, weil die ausländischen Einfuhrlizenzen fehlen. Es ist eine Zumutung sondergleichen, vom schweizerischen Exporteur zu verlangen, daß er auf die Einhaltung der von der ausländischen Kundschaft eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen verzichten und selbst einen Ausweg suchen solle, um die von ihm in Arbeit genommene oder fertigerstellte Ware anderswo zu verkaufen.

Wo führt das hin, wenn sich Regierungen erlauben, privatrechtlich einwandfreie Abmachungen mit einem Federstrich zu übergehen? Was nützt die Liberalisierung, wenn der Fabrikant und Exporteur keinen Tag sicher ist, ob die von ihm in Arbeit genommene Ware im Zeitpunkt der Fertigstellung auch abgenommen werden kann? Dieser Verwilderung der kaufmännischen Sitten muß mit allen Mitteln Einhalt geboten werden. Es ist deshalb verständlich, wenn die Textilindustrie von den zuständigen Behörden verlangt hat, sie möchten sich dafür einsetzen, daß die ausländischen Partner der Abwicklung von «bona fide» abgeschlossenen Aufträgen keine Hindernisse in den Weg stellen. Die Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie hat dieser Forderung in einer Resolution zuhanden der Presse Nachdruck verliehen.

Handelsnachrichten

Neue Einfuhrbeschränkungen. — Die schweizerischen Textilexporteure sind durch die Devisenmaßnahmen der Sterlingländer schwer betroffen worden. Mit Wirkung ab 12. März hob *Großbritannien* die Liberalisierung der Textilwaren auf und verbot die Einfuhr aus allen Ländern mit Ausnahme des Sterlingraumes voraussichtlich bis gegen Ende April. Immerhin erklärte sich die Regierung bereit, die sofortige Erteilung von Einfuhrbewilligungen für alte Kontrakte zu erwägen. Diese anscheinend etwas entgegenkommendere Haltung der